



Mit den Öffis
WANDERN
fürs Klima!



Verbund verbindet.

VERBUND LINIE 

**WANDERN MACHT NICHT
NUR SPASS, ES IST EIN
NACHHALTIGES HOBBY,**

*das uns der Natur
näherbringt.*

LIEBE

WANDERFREUND*INNEN,

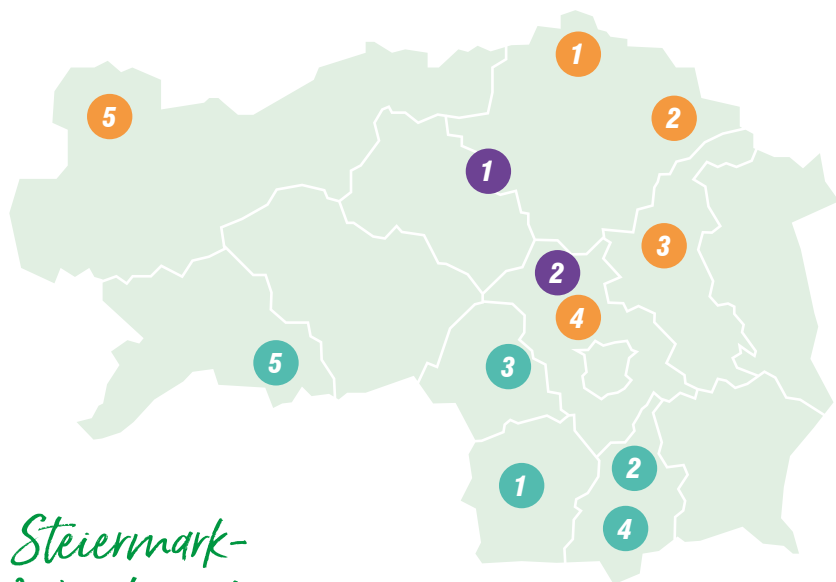
in unserem Wanderbuch stellen wir Ihnen zwölf Wanderrouen vor, die Sie ideal mit Bus und Bahn erreichen können. Sie ersparen sich die lästige Parkplatzsuche, können die wunderschöne Landschaft genießen und auch die An- und Abreise mit dem*der Liebsten und der Familie nutzen. Zudem müssen Sie bei Ihrer Wanderung nicht wieder an den Ausgangspunkt zurück. Es lohnt sich also, das Auto einmal stehen zu lassen: Sie können Geld sparen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

*Wir wünschen Ihnen
viel Freude bei
Ihrer Tour durch die
Steiermark!*

INHALTSVERZEICHNIS

Von den Alpen der Obersteiermark bis in die sanften Hügellandschaften der Südsteiermark – unser Wanderbuch führt Sie ans Ziel.

In unserem Wanderbuch bieten wir für jeden Anspruch etwas: leichte Wanderungen, die auch für Kinder und Senior*innen geeignet sind, mittelschwere Routen, bei denen man schon ein wenig ins Schwitzen kommen kann, und natürlich auch einige anspruchsvolle Wanderungen, die eine gewisse Kondition und alpine Erfahrung voraussetzen. Unser leidenschaftlicher Wanderexperte Dieter Fleck ist sämtliche Routen selbst gewandert und kann jede davon empfehlen.



Steiermark-
Wanderkarte

LEICHT

- 1 **Deutschlandsberg – „Wolfgangi“ – Hollenegg**
Eine abwechslungsreiche Wanderung am Rand der Koralm. Seite 8
- 2 **Hengsberg – Buchkogel – Lebring**
Über Wälder und Wiesen erreichen wir unser Ziel. Seite 14
- 3 **Voitsberg – Weggerkogel – Köflach**
Sanfte Steigungen und viele neue Erlebnisse. Seite 20
- 4 **Spielfeld-Straß – Graßnitzberg – Plački vrh / Platsch – Šentilj**
An steilen Weinbergen entlang bis nach Slowenien. Seite 26
- 5 **Neumarkt – Mariahof – Teufenbach**
Abenteuerlich durch die Neumarkter Passlandschaft. Seite 34

MITTEL

- 1 **Fallenstein – Sauwand – Mooshuben – Mariazell**
Steile Aufstiege mit Top-Panorama nach Mariazell. Seite 40
- 2 **Mürzzuschlag – Kreuzschober – Langenwang**
Ein waldreicher Aufstieg zum Kaarl, der sich auszahlt. Seite 46
- 3 **St. Kathrein am Offenegg – Zetz – Hoher Zetz – Anger bei Weiz**
Aussichtsreicher Höhenweg durchs Grazer Bergland. Seite 52
- 4 **Deutschfeistritz – Schartnerkogel – Königgraben**
Hügel, Wälder und Berge mit Blick auf Graz. Seite 58
- 5 **Kainisch – Rötelsstein – Kampl – Bad Mitterndorf**
Die Obersteirischen Bergwelten von oben erleben. Seite 64

SCHWER

- 1 **Präbichl – Lamingsattel – Hochturm – Tragöß**
Ein felsiger Aufstieg zu einem steirischen Klassiker. Seite 70
- 2 **Mixnitz – Drachenhöhle – Rötelsstein**
Steil hinauf, zu den Steinböcken im Grazer Bergland. Seite 76

Die perfekten
WANDERUNGEN
FÜR GROSS
UND KLEIN.



Die Kirche St. Wolfgang „Wolgangi“ ist ein charmanter Pilgerort.

EINE ABWECHSLUNGSREICHE WANDERUNG AM RAND DER KORALM.

**Deutschlandsberg –
„Wolgangi“ – Hollenegg**

GEHZEIT:

ca. 3,5 Stunden

WEGLÄNGE:

9,7 km

HÖHENMETER:

Anstieg ca. 400 Hm

Abstieg ca. 400 Hm

UNSERE TIPPS:

Schöner Meditationsweg
rund um die Kirche
St. Wolfgang.

Im Mai bietet das Schloss
Hollenegg diverse
Kunstaustellungen.

Ein steirisches Wanderparadies

Die auf einer baumfreien Kuppe stehende Kirche St. Wolfgang bildet den Fokus, denn die kleine Kirche fällt von allen Seiten gleich ins Auge. Dort vereinen sich auch etliche Wanderwege, insbesondere Richtung Deutschlandsberg, Hollenegg, Riemerberg, Trahütten und Glashütten. Wer also gerne über malerische Kulturlandschaften wandert, fühlt sich hier bestimmt wohl.

Aufgrund der Kombination aus authentischen Höfen („weststeirisches Bauernhaus“), Streuobstwiesen, Weiden, Mischwäldern und Weingärten lässt sich bei der Wanderung von Deutschlandsberg zur Wolgangi-Kirche die Vielfalt der typischen weststeirischen Landschaft besonders gut erleben.

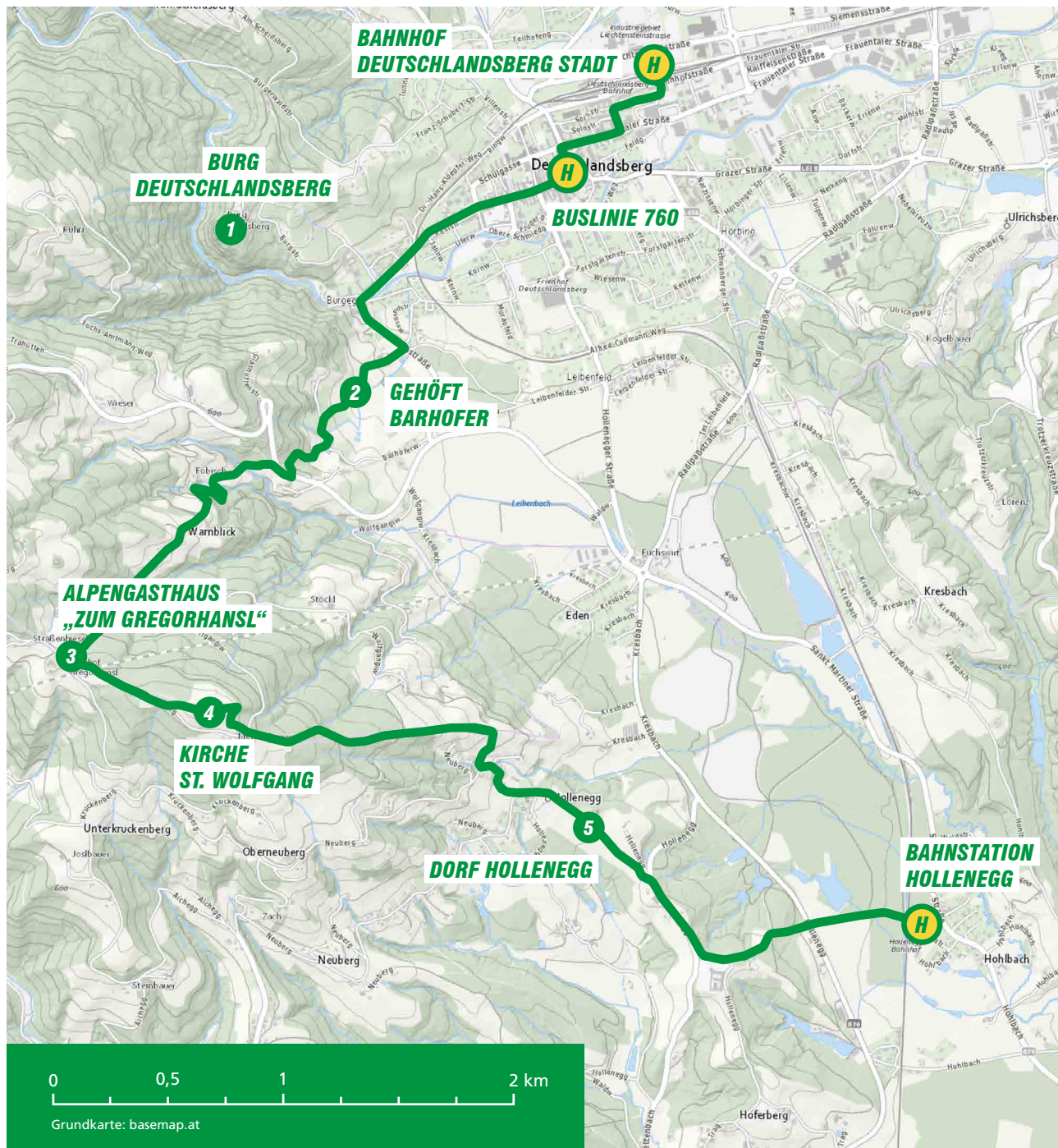
Start: Bahnhof Deutschlandsberg Stadt

Wir beginnen unsere Wanderung am Bahnhof Deutschlandsberg Stadt. Dort orientieren wir uns am „R4 Schilcher-Radweg“: Wir gehen entlang der Bahnhofstraße – vorbei an Polizei und Finanzamt – zur Fabrikstraße und an ihr zum Postamt sowie zum Unteren Platz. Anschließend erreichen wir den lang gestreckten, von zahlreichen Geschäften gesäumten Hauptplatz. Tafeln mit Kurztexten erläutern die Historie der Gebäude und geben uns einen interessanten Einblick in die Geschichte Deutschlandsbergs. Am südwestseitigen Rand des Hauptplatzes steht das reich verzierte Rathaus und diesem gegenüber ein Tourismusbüro.

Wanderweg Nummer 12

Wir gehen am Hauptplatz stadtauswärts, überqueren die Eisenbahnkreuzung und erreichen das „Hietlbad“ – so heißt das städtische Freibad. Gegenüber, sonnseitig am Burgberg, breiten sich hübsche Weinrieden aus und darüber steht die Burg Deutschlandsberg ¹, die einen kleinen Abstecher wert ist. Bald nach der Laßnitzbrücke zweigen wir aus der Glashüttenstraße ab (Wegweiser): Der Weg bringt uns zu einem Wiesenhang und durch eine wunderschöne Kulturlandschaft – Äcker, Wiesen und Weinberge – bergauf zum Gehöft Barhofer ².

Hier geht es scharf rechts und nach einem kurzen Anstieg erreichen wir die Landesstraße zur Weinebene, der wir ein wenig bergwärts folgen. Bei einem Wegweiser biegen wir links ab und folgen der kleinen Asphaltstraße bis vor das typisch weststeirische Gehöft Fobisch. Dort wenden wir uns scharf nach links (Wegweiser) und es geht großteils über eine Wiese steil hinauf zur Wieserhoiskapelle.



Hier eröffnen sich umfassende Ausblicke auf die Bezirksstadt Deutschlandsberg und das Laibnitztal. Nun gehen wir durch den bemerkenswerten Hof Wieserhoisl bis zum dahinterliegenden Graben mit Wegkreuzung und Wegweiser (Gregorhansl). Im nachfolgenden Waldstück gewinnen wir erneut rasch an Höhe und schon stehen wir vor unserer ersten Einkehrmöglichkeit.

Alpengasthaus „Zum Gregorhansl“ ③

Auf 725 m gelegen, finden sich im Alpengasthaus von Hans-Peter und Heike Engstler regionale Köstlichkeiten und die eine oder andere amüsante Unterhaltung. Hier kann man verschnauften und sich dann gestärkt wieder auf den Weg machen: Vom Gregorhansl geht es entlang der Straße direkt hinauf zum großartigen Aussichtspunkt bei der Wolfgangi-Kirche.

Kirche St. Wolfgang ④

Viele Menschen pilgern nach Wolfgangi, um den stimmigen Platz und das großartige Panorama zu genießen, das von der Koralpe über die gesamte Mittelsteiermark und zu den angrenzenden Bergen Sloweniens reicht. Und auch der Meditationsweg rund um die Kirche lädt zum Verweilen ein. Nachdem wir den stimmigen Platz ausgiebig genossen haben,

Die Wolfgangi-Kirche in ihrer vollen Pracht.





Ein malerischer Blick zur Burg Deutschlandsberg.

Eine gute
WANDERUNG
FÜR
EINSTEIGER*INNEN
UND FAMILIEN.



Vom Gregorhansl sieht man bis zum Zentralteil der Koralpe.



Deutschlandsberg am Übergang vom Vorland zu den Ausläufern der Koralpe gelegen.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Alpengasthaus
„Zum Gregorhansl“
Familie Engstler
Tel. +43 3462 2610
(Ruhetag: Do)
www.alpengasthaus.com

Gasthaus Sackl in Hohlbach
Tel. +43 3462 2771
(Ruhetage: Mo, Di)

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist prinzipiell das ganze Jahr über machbar, im Winter können Spikes bzw. Grödeln von Vorteil sein.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Deutschlandsberg:
S-Bahn-Linie S6,
über Werndorf
S-Bahn-Linie S61,
über Lieboch
RegioBus-Linie 760

Rückfahrt von Hollenegg:
S-Bahn-Linien S6 und S61

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

schlendern wir bergab und folgen dem Wanderweg Richtung Hollenegg und Deutschlandsberg. Bei der ersten Wegkreuzung wenden wir uns nach rechts (Weg Nr. 12) und stehen unmittelbar darauf vor dem Meßnerbauer. Wir wandern entlang des Wanderweges Richtung Hollenegg (Wegweiser) immer mehr oder weniger parallel zur 380-kV-Starkstromleitung bis zu einer Kapelle auf einer Weide. Hier wenden wir uns nach rechts und erreichen kurz darauf die ersten Häuser des Ortes.

Dorf Hollenegg 5

Umgeben von Obstplantagen, dominiert die Patrizikirche das Ortsbild. Entlang der asphaltierten Straße gelangen wir ins Dorfzentrum, um der Hauptstraße an der Kirche vorbei bis zum Kreisverkehr zu folgen. Dort gehen wir geradeaus weiter bis zu einer Wegkreuzung, wobei wir rechts am Schloss Hollenegg vorbeikommen. Hier finden immer wieder Kunstausstellungen statt und es gibt einen hübschen Park mit zahlreichen exotischen Bäumen (Naturdenkmäler!), der ganzjährig frei zugänglich ist. Ein kleiner Abstecher zählt sich allemal aus.

Bahnstation Hollenegg

Ein Wegweiser zeigt uns die Richtung zur Bahnstation Hollenegg: Wir nutzen kurz die Forststraße, zweigen nach wenigen Minuten rechts ab, queren die stark befahrene Radlpassstraße und erreichen über einen schönen Waldweg den Endpunkt unserer Wanderung, die GKB-Haltestelle Hollenegg. Wer sich die Wartezeit verkürzen möchte: Nahe steht das Gasthaus Sackl, bei dem unter anderem der steirische Klassiker Backhendl, aber auch für die Weststeiermark typische Karpfengerichte angeboten werden.

ÜBER WÄLDER UND WIESEN ERREICHEN WIR UNSER ZIEL.

Hengsberg – Buchkogel – Lebring

Blick vom Bockmoar am Wildoner Buchkogel übers Weststeirische Riedelland zu den Ausläufern der Koralpe.



GEHZEIT:

ca. 3 Stunden

WEGLÄNGE:

11 km

HÖHENMETER:

Anstieg 300 Hm

Abstieg 300 Hm

UNSERE TIPPS:

Die Bockmoar-Buchteln sind der krönende kulinarische Abschluss einer guten Jause beim Bockmoar-Buschenschank.

Natur pur in der Nähe von Graz

*Der Wildoner Buchkogel weist sowohl natur- als auch kulturräumliche Besonderheiten auf. Der Plateauberg bildet im stark von Menschenhand überformten außeralpinen Murtal eine reizvolle naturnahe Waldinsel. Sogar einige Gämsen sind hier beheimatet, auf die man mit ein wenig Glück bei der Wanderung einen Blick erhaschen kann. Nicht umsonst sind die Waldbestände zum Europaschutzgebiet und Naturschutzgebiet erklärt worden – sie haben für die Umgebung große ökologische Bedeutung und sind ein wunderbares Naherholungsgebiet. Der Buchkogel ist aber auch kulturhistorisch interessant. Auf ihm sind zahlreiche, bis zu 6.000 Jahre alte archäologische Funde bekannt. Also alles in allem ein perfektes Wandergebiet für Natur- und Geschichtsliebhaber*innen.*

Start: Bahnhof Hengsberg

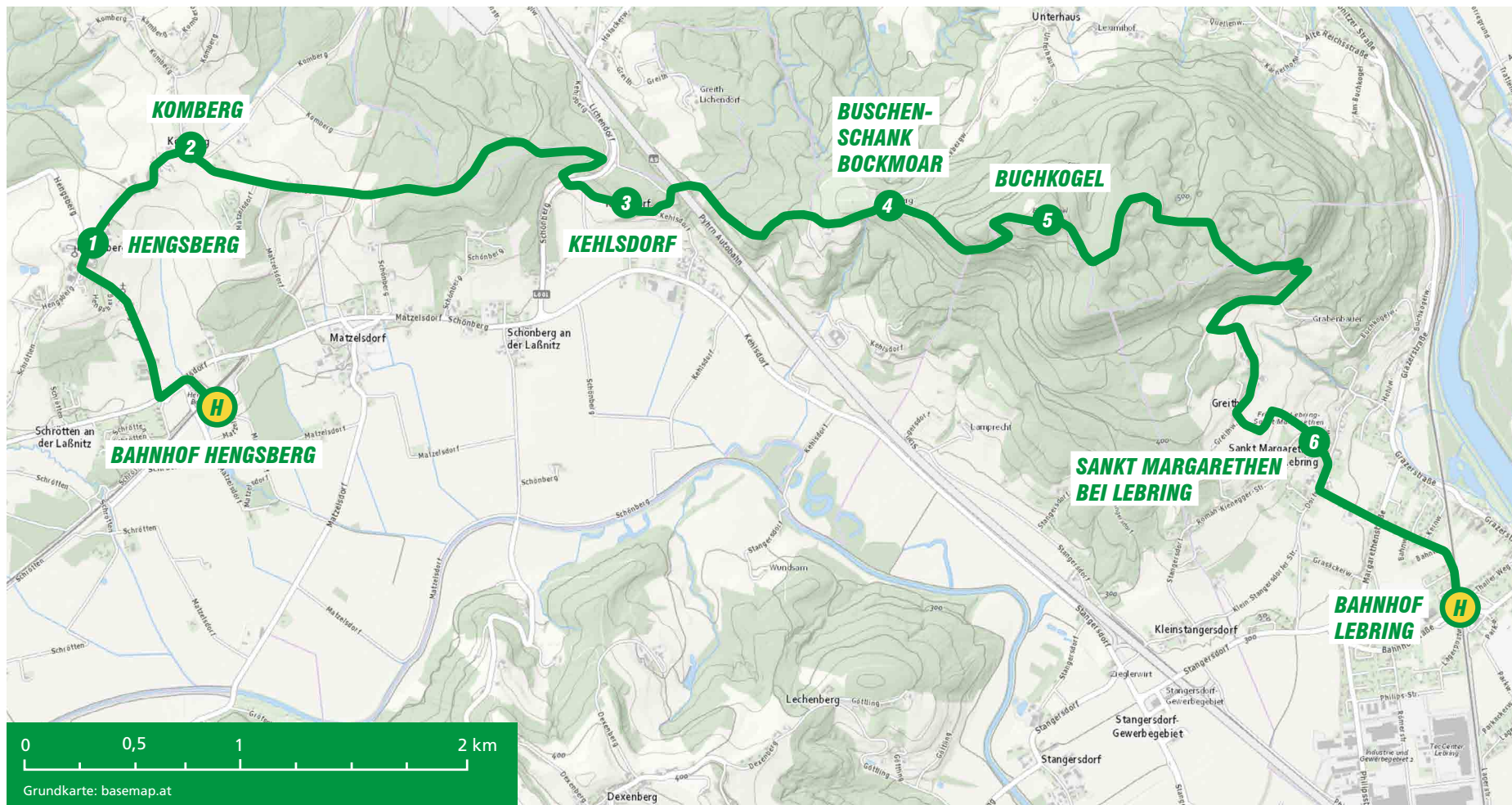
Wir starten beim Bahnhof Hengsberg, der erst Ende Dezember 2010 im Rahmen der Koralmbahn eröffnet wurde und der die Gemeinde nun viel besser an das öffentliche Verkehrsnetz anschließt. Wir gehen vom Bahnhof weg und queren zuerst die stark befahrene Landesstraße L 601. Dann folgen wir der Ortszufahrt – immer der rot-weiß-roten Markierung des „Kulturpark Hengist Kultur-Wanderweges“ nach – in das hübsche Ortszentrum von Hengsberg.

Hengsberg ①

Dort wenden wir uns nach rechts und sehen vor uns den Kirchenwirt (rechts) sowie die hübsche und besuchenswerte Pfarrkirche zum Hl. Laurentius (links), von deren Vorplatz sich bei entsprechendem Wetter schöne Blicke zur Koralpe und sogar zur Uršlja gora – dem östlichsten Gipfel der Karawanken – ergeben. Vom Ortszentrum wandern wir entlang der Straße in Richtung Nordosten und gelangen durch ein charmantes Streusiedlungsgebiet zu einer markanten Straßenkreuzung in Komberg ②, wo wir uns nach rechts wenden.

Kehlsdorf ③

Ein paar Minuten später verlassen wir die kleine Straße und durchqueren – immer geradeaus den Markierungen folgend – einen schönen Mischwald. Kurz vor der Landesstraße über den Kehlsberg biegen wir scharf rechts ab (Wegweiser), um wenig später linker Hand wieder die Landesstraße L 601 zu queren. Bald erreichen wir, der Markierung folgend, die Annakapelle oberhalb von Kehlsdorf und in weiterer Folge die Brücke über die Pyhrn-Autobahn.



*Wer in guter
Gesellschaft
wandert, verkürzt
sich den Weg.*

Buschenschank Bockmoar 4

Nun geht es zügig bergauf. Wir wandern an hübschen Weinbergen vorbei und können dabei einen weiten Ausblick über die hügelige Landschaft der Südweststeiermark genießen. Bald erreichen wir den Buschenschank Bockmoar, wo man sehr gut jausnen und verschnaufen kann. Von einer herzhaften Brettljause über hauseigenen Wein

bis hin zu köstlichen Mehlspeisen wird man hier vorzüglich bedient und kann dabei über die umgebenden Weinberge ins Umland blicken.

Buchkogel 5

Nachdem wir uns gestärkt haben, setzen wir unsere gemütliche Wanderung fort. Der Wegweiser vor dem Buschenschank (Bahnhof Wildon – Fußweg, Buchkogel, Bahnhof

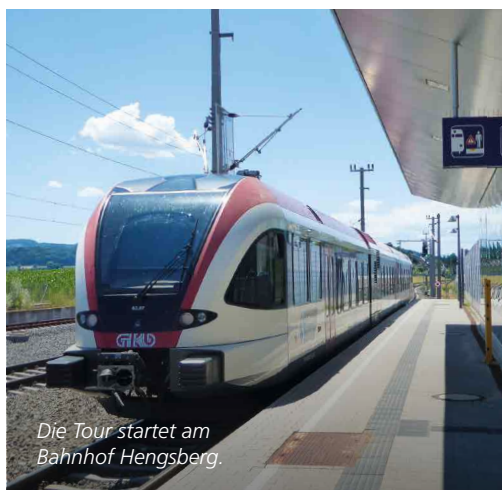
Lebring) zeigt uns den Weiterweg. Es geht geradeaus bergauf, an einem interessanten Steinbruch vorbei. Bei einem Schlag wenden wir uns nach links (Wegweiser „Buchkogel Höhenweg“) und kurz darauf erreichen wir den Höhenrücken (Wegweiser). Dort können wir in wenigen Minuten den mit einem Gipfelzeichen inszenierten Gipfel des Buchkogels erreichen.



1

Von unserem Wanderweg ergeben sich immer wieder schöne Nah- und Fernblicke: Hengsberg mit der Koralm im Hintergrund.

Man muss
**NICHT IMMER
 HOCH HINAUS,
 UM DEN AUSBLICK
 ZU GENIESSEN.**



Die Tour startet am
Bahnhof Hengsberg.



Beim Aufstieg zum Bockmoar: Blick zum Sausal und den Windischen Büheln.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Kirchenwirt in Hengsberg
Tel. +43 3185 2207

Buschenschank Bockmoar
Tel. +43 3182 2534
www.bockmoar.at

Steirercafé
Tel. +43 664 435 07 90
www.steirercafe.at

**Hotel-Restaurant Gollner
in Lebring**
Tel. +43 3182 2521
www.hotel-gollner.at
(Ruhetage: Do, Fr)

Bäckerei Zirngast in Lebring
Tel. +43 3182 301 00
www.baekerei-zirngast.com

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist das ganze
Jahr über machbar –
am schönsten im Frühjahr
und Herbst.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Hengsberg:
S-Bahn-Linie S6

Rückfahrt von Lebring:
S-Bahn-Linie S5

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour,
ob die benötigte Linie zur
gewünschten Zeit fährt.

Sankt Margarethen und Lebring

Unsere Wanderung führt danach
rechts weiter und wir queren das
waldreiche Plateau des Buchkogels,
bis uns ein Markierungspfeil Richtung
Lebring den Abstiegsweg zeigt.
Es geht wieder an einem alten,
malerischen Steinbruch vorbei sowie
über zwei Kehren zu einer Kreuzung
mit einer kleinen asphaltierten
Straße. Nun wenden wir uns nach
rechts (Wegweiser „Naturfreunde
Rundweg“) und gehen ein kurzes
Stück bergauf bis zur nächsten
Kreuzung, wo die Wegweiser wieder
Richtung Bockmoar weisen. Wir
folgen jedoch der bergab führenden
Straße nach links. So gelangen wir
nach Sankt Margarethen ⑥, direkt
zur Kirche und zur Dorfstraße.
Kurz geht es dieser Straße entlang
Richtung Süden, ehe wir links in
die Straße namens „Stiergraben“
einbiegen. Nach der Kreuzung mit
der Margarethenstraße ändert sich
der Straßenname in „Bahnweg“.
Schon wenige Minuten später ist
der Bahnhof Lebring und damit
der Endpunkt unserer Wanderung
erreicht. Wer allerdings noch Lust
auf einen kulinarischen Ausklang
der Wanderung hat, kann in Lebring
bei diversen Gasthäusern, Cafés und
Restaurants einkehren.



Unsere Wanderung führt uns in die interessante Stadt Köflach.

SANFTE STEIGUNGEN UND VIELE NEUE ERLEBNISSE.

Voitsberg – Weggerkogel – Köflach

GEHZEIT:

ca. 3 Stunden

WEGLÄNGE:

9 km

HÖHENMETER:

Anstieg 200 Hm

Abstieg 150 Hm

UNSERE TIPPS:

Im Frühjahr gibt es am Gestüt Piber eigene „Fohlenerlebnistage“, an denen man den jungen Lipizzaner-Nachwuchs ganz nah erleben kann.

Zwischen Kirchen, Hügeln, Burgen und Pferden

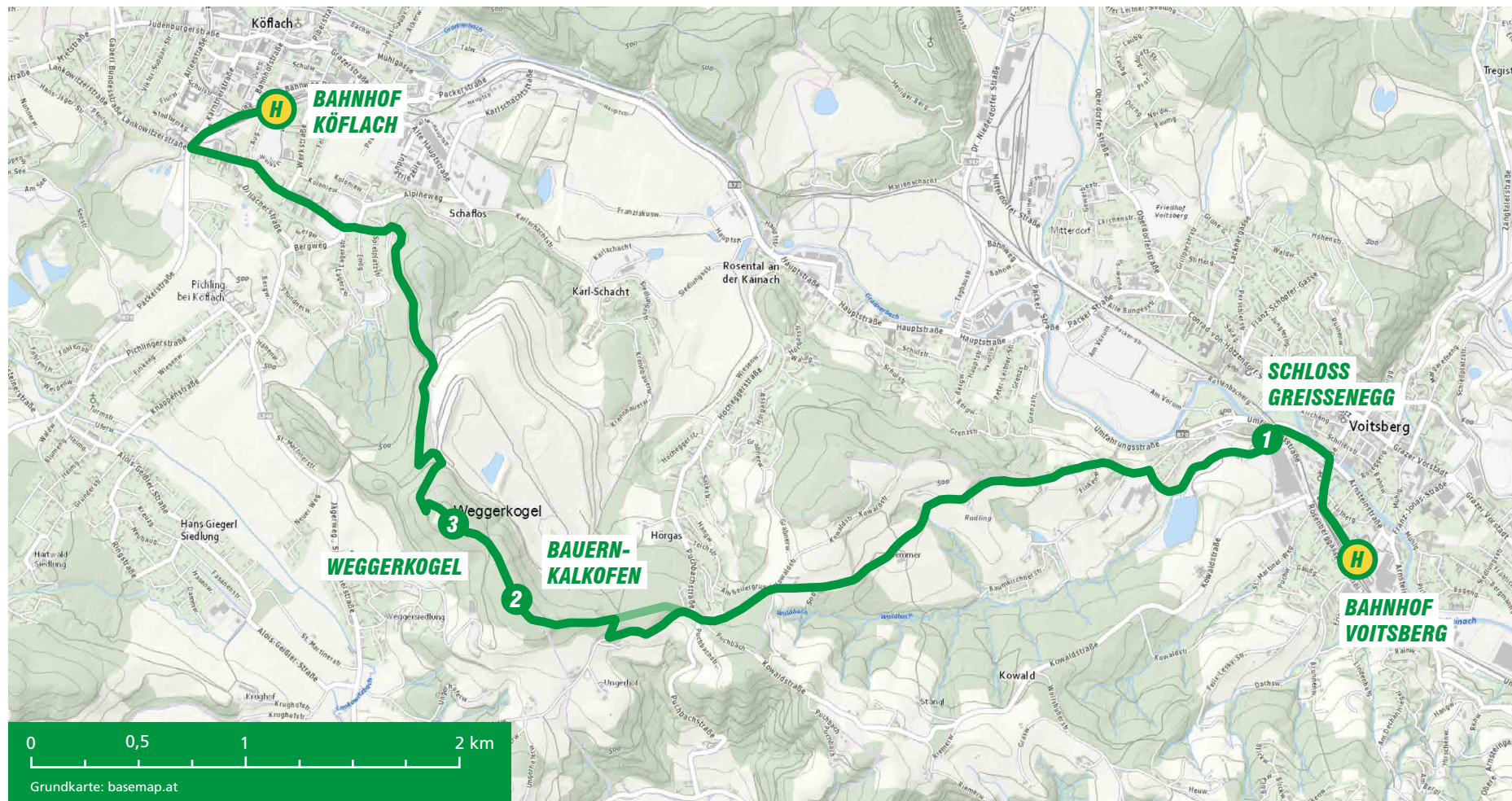
Das wohl bekannteste Wahrzeichen des Gebiets rund um Voitsberg und Köflach ist das Bundesgestüt Piber – neben Lipica in Slowenien wohl die bekannteste Heimatstätte der berühmten Lipizzaner. Neben Piber beherbergt das Städtedreieck Voitsberg – Köflach – Bärnbach zahlreiche Attraktionen wie etwa die Terme Nova, die Hundertwasserkirche, das Glasmuseum in Bärnbach oder die Burgruine Obervoitsberg. Der mittelalterliche Stadtkern von Voitsberg und das Zentrum von Köflach bieten sich zudem für einen Stadtbummel an. All diese Erlebnisse lassen sich mit der kleinen, aber feinen Wanderung verbinden, die uns durch das ansprechende Naherholungsgebiet von Voitsberg über den Weggerkogel nach Köflach führt.

Start: Bahnhof Voitsberg

Wir beginnen mit unserer Wanderung beim Bahnhof Voitsberg, indem wir uns vorerst nach links wenden und der Bahnhofsstraße Richtung Zentrum folgen. Beim Kreisverkehr bleiben wir der Bahnhofsstraße treu, wenden uns nach rechts und gehen an der evangelischen Kirche vorbei bis zur Kainachbrücke. Dabei eröffnet sich vor uns ein schöner Blick zur Stadtpfarrkirche und zur Burgruine Obervoitsberg. Vor der Brücke biegen wir links ab und spazieren entlang des Fußweges der Hans-Kloepfer-Allee bis zum Schlosshügel von Greibeneegg.

Schloss Greibeneegg ①

Wir queren die Umfahrungsstraße von Voitsberg und gehen geradeaus weiter – unter dem Schloss Greibenegg vorbei in den Generationenpark, den zahlreiche Holzskulpturen zieren. Vor allem finden sich hier Märchenfiguren und Sternzeichen, aber auch die steirischen Verwandten von Asterix und Obelix. Sobald wir den schönen Park entlang des Waldbaches durchschritten haben, wenden wir uns nach rechts – linker Hand führen die Stiegen hinauf zum Teichwirt – und gelangen über den Teichweg zur Greibenegger Straße und damit zum markierten Weg Nr. 550.



Weg Nr. 550

Nun marschieren wir entlang der Greißenegger Straße Richtung Westen – kurz darauf sehen wir auch den ersten Wegweiser Richtung Edelschrott. Wir wandern durch die nette bäuerliche Kulturlandschaft von Radling bis zum Gehöft Hemmer, wo wir geradeaus unmittelbar am Hof vorbeigehen. Wir queren die Wiese und treffen beim Waldrand wieder

auf einen Wegweiser und folgen dem markierten Weiterweg (Achtung: In diesem Bereich fehlen beim ansonsten gut markierten Weg die Wegzeichen). In einem flachen Wiesensattel stoßen wir bei einem Wegkreuz zu einer kleinen asphaltierten Straße, über die wir in wenigen Minuten die Straßenkreuzung oberhalb von Hörgas erreichen (Wegweiser).

Hörgas und Bauernkalkofen

Hier wenden wir uns nach rechts (Föhrenweg, Puchbach), um bei der nächsten Straßenkreuzung nach links entlang des Ungerhofweges ein paar Minuten bis zur Wanderwegkreuzung (Weg Nr. 550 und K2) im Wald zu schreiten. Hier auf die Markierungen achten! Dort biegen wir scharf nach rechts ab (Wanderweg K2) und gelangen wieder zum Höhenrücken

(dorthin kommen wir auch entlang eines unmarkierten Weges direkt von den Straßenkreuzungen bei Hörgas). Wir bleiben vorerst dem Weg K2 treu und schreiten durch einen Föhrenwald zum Bauernkalkofen ②, den Resten eines alten Ofens, der früher für die Verarbeitung von Kalkstein verwendet wurde. Er liegt ein paar Meter abseits des Wanderweges.

3

Die nette Wiese am Weggerkogel lädt zum Verweilen ein.

Vom Alltag
ABSTAND NEHMEN
UND WIEDER
RICHTIG
DURCHATMEN.



In Voitsberg kann man direkt auf die Burgruine Obervoitsberg blicken.



Ein netter Eindruck von Radling, auf dem Weg von Voitsberg zum Weggerkogel.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Voitsberger Stadtheuriger
Tel. +43 3142 276 59
www.zumheurigen.com

Ristorante La Corte
Tel. +43 3142 219 12
www.lacorte.at
(Ruhetag: Mo)

Restaurant, Hotel & Heuriger Reinisch
Tel. +43 3144 2653
www.reinisch-gasthof.at

Gasthaus zum Kleinhapl
Tel. +43 50441 310

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist prinzipiell das ganze Jahr über machbar, im Winter können Spikes bzw. Grödeln von Vorteil sein.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Voitsberg:
S-Bahn-Linie S7;
RegioBus-Linie 720

Rückfahrt von Köflach:
S-Bahn-Linie S7

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Weggerkogel ③

Wenig später erreichen wir eine weitere Wegkreuzung, wo der Weg K2 nach rechts abbiegt. Wir gehen jedoch geradeaus weiter und stehen kurz darauf auf der hübschen Wiese des Weggerkogels – mit gemütlichen Bänken und einem Hochsitz auf der höchsten Stelle. Hier kann man in aller Ruhe die Sonne und eine mitgebrachte Jause genießen.

Bahnhof Köflach

Nach der verdienten Rast vertrauen wir uns wieder unserem unmarkierten Steig an. Kurz geht es etwas steiler bergab, dann erreichen wir einen breiteren Waldweg, über den wir, nach rechts abbiegend, wieder zum markierten Wanderweg K2 gelangen. Ein paar Minuten geht es nun entlang der breiten Forststraße in einen kleinen Sattel und ab dort entlang eines alten Forstwegs hinab zum Siedlungsgebiet von Köflach, das wir beim Waldhausweg erreichen. Dem Sportplatzweg folgend, spazieren wir an den Sportplätzen und an Bergbauhäusern vorbei zur Packer Straße. Dort sehen wir rechter Hand auch schon den Bahnhof Köflach, den Endpunkt unserer Wanderung.

Neue Orte und
Eindrücke
erweitern den
Horizont.



Zwischen den Weinstöcken und Buschenschänken wandert es sich besonders schön.

AN STEILEN WEINBERGEN ENTLANG BIS NACH SLOWENIEN.

**Spielfeld-Straß – Graßnitzberg –
Plački vrh / Platsch – Šentilj**

GEHZEIT:

ca. 3,5 Stunden

WEGLÄNGE:

11 km

HÖHENMETER:

Anstieg 350 Hm

Abstieg 350 Hm

UNSERE TIPPS:

Die Buschenschänken auf dem Weg sind allesamt besuchenswert und somit zahlt es sich aus, dieses Gebiet öfters zu erwandern und die persönlichen Favoriten zu „erschmecken“.

Rundwanderung mit internationalem Flair

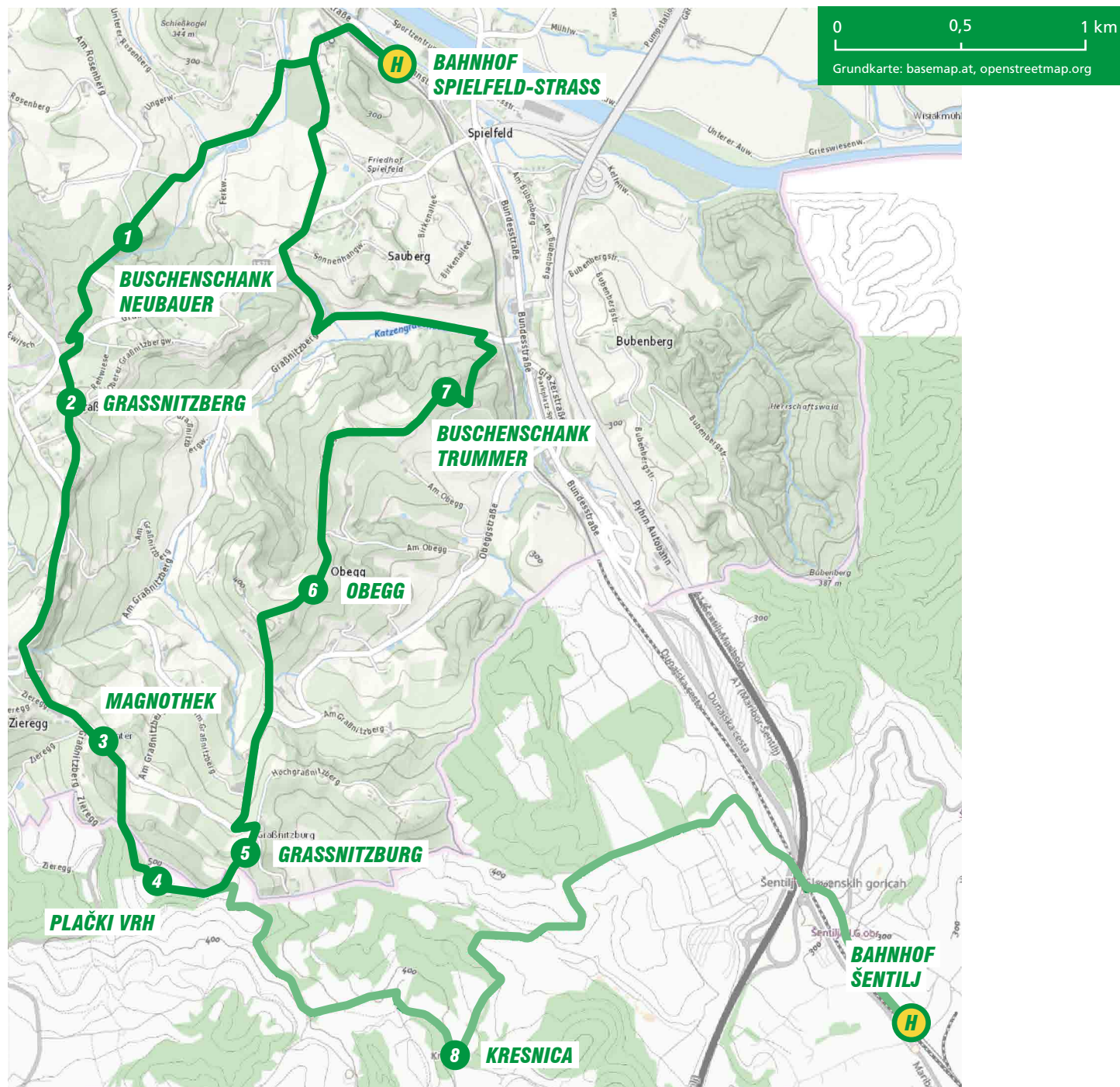
Beim Wandern tun sich immer wieder neue Blickwinkel und Horizonte auf – egal wie hoch die Berge auch sein mögen. Diese Horizonterweiterung weckt vielleicht auch die Neugier auf das Kennenlernen bisher unbekannter Winkel, Ecken und Landschaften. Noch intensiver und stärker kann diese Neugier an Grenzen und auf Grenzbergen erlebt werden. So zum Beispiel an der Südgrenze der Steiermark. Bei unserer Wanderung entlang und über die Grenze nach Slowenien sehen wir, wie ähnlich wir uns doch alle sind: Die Landschaft ist auf beiden Seiten der Grenze dieselbe, es werden die gleichen Rebsorten angebaut, die gleichen Weine getrunken, annähernd die gleichen Speisen gegessen – und auch die Oberkrainer-Musik wird auf beiden Seiten der Grenze gleich gerne gehört. Nur die Sprache ist ein wenig anders.

Start: Bahnhof Spielfeld-Straß

Vor dem denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude in Spielfeld wenden wir uns nach links – also nach Norden – und erkennen das erste Markierungszeichen des Südalpen-Weitwanderweges Nr. 503, dem wir uns fürs Erste anvertrauen. Wir queren die Radkersburger Bahn sowie mit der Fußgängerbrücke die Südbahn und stehen alsbald vor dem renaissancezeitlichen Schloss Spielfeld mit seinem prachtvollen Arkadenhof. Linker Hand thront über dem Schloss die Pfarrkirche St. Michael. Ein kurzes Stück geht es bergab, bei der Straßenkreuzung zeigen Markierung und Wegweiser („Natur Kultur Archäologie – Spielfelder Weingärten“) nach rechts und kurz darauf erreichen wir die nächste Straßenkreuzung.

Buschenschänken und Graßnitzberg

Wir halten uns links (Wegweiser „Weingut Buschenschank Neubauer“) und gelangen entlang der Straße in ein paar Minuten zum Buschenschank ¹. Ein wenig folgen wir noch der Straße, dann weisen uns die Markierungen geradeaus weiter in den Wald, durch den wir zur L 371 Graßnitzbergstraße wandern. Dort angekommen, wenden wir uns nach rechts (Markierungspfeil „03A“) und folgen gut 100 Meter der Straße bis zur nächsten Kreuzung. Ab dort vertrauen wir uns der linken Hand einmündenden kleinen Straße an, mit dem Wegweiser in Richtung Musterstüb'n und erreichen Graßnitzberg ².



Slowenien

Unsere kleine Straße mündet in die L 613 ein, entlang dieser geht es nun weiter Richtung Süden, wobei sich immer wieder großartige Panoramablicke über das Weinland und darüber hinaus ergeben. Ungefähr 700 Meter weiter stehen wir vor der nächsten Straßenkreuzung, wo wir uns links halten (L 600, Wegweiser Richtung Polz, Primus, Kugel, Tement). Gleich darauf sehen wir auf der rechten Seite die Magnothek beim Weingut Tement ③. Vor uns liegt wieder eine Straßenkreuzung mit Bildstock; auch hier zeigen uns die Wegweiser Richtung Polz, Kugel und Primus den Weiterweg an. Wir schreiten ein paar Minuten durch den Wald, beim ersten Haus danach verlassen wir die Straße und wenden uns nach rechts (Wegweiser). Es geht steil hinauf, bald schon überschreiten wir die Staatsgrenze nach Slowenien.

*Wein und Wandern,
die perfekte Kombination.*



2 Die Weinberge bei Graßnitzberg bieten einige schöne Orte zum Verweilen.



3 Das Schloss und die Kirche von Spielfeld sind auch aus der Ferne leicht zu erkennen.

Wir bleiben den Markierungen treu und gelangen zur schönen Gipfelwiese des Plački vrh 4, auf der der weithin sichtbare Aussichtsturm thront. Dort oben werden wir mit einer wahrlich großartigen Rundschau belohnt – die auch sehr gut mit Panoramatafeln erklärt wird. Bei entsprechendem Wetter liegt die ganze Mittelsteiermark vor uns, und im Südosten sehen wir sogar bis zu den kroatischen Bergen bei Varaždin und Zagreb.

Für den Weiterweg gehen wir von der Warte geradeaus weiter nach Osten und erreichen über einen Waldweg wieder die Staatsgrenze. Wir können nun entscheiden, ob wir zurück nach Spielfeld wandern oder ob wir den Vorteil einer Offi-Wanderung nutzen und die Überschreitung nach Šentilj wagen.

*Wandern
kann Grenzen
versetzen.*

Spielfeld-Straß

Für die landschaftlich abwechslungsreichere, aber etwas weitere österreichische Abstiegsvariante folgen wir dem grünen Wegweiser und erreichen schon bald die sogenannte Graßnitzburg 5. Linker Hand sehen wir wieder eine Straßenkreuzung, wo wir uns nach links wenden. Dabei ist unter uns bereits das Weingut Polz, unser nächstes Ziel, zu erkennen. Bei der nächsten Abzweigung geht es daher rechts weiter (Wegweiser) zum Weingut mit Vinothek und Buschenschank. Nach dem Polz bleiben wir der Straße treu, beim Trafo wandern wir geradeaus entlang des Höhenrückens weiter Richtung Obegg 6. Der Wanderweg kürzt zwischenzeitlich mittels eines steilen Steiges ein kurzes Stück ab, um bei einem Rastplatz wieder in die Straße einzumünden. Wir flanieren, weiterhin immer der Kammlinie folgend, durch die wunderschöne Wein-Kulturlandschaft von Obegg, bis ein Wegweiser uns nach rechts in die Weingärten weist und wir unmittelbar darauf vor dem Weingut und Buschenschank Trummer 7 stehen. Von dort geht es links hinab (Wegweiser), einem steilen Wanderweg durch einen schönen Laubwald folgend, in den Katzensgraben. Nun wandern wir ein paar hundert Meter taleinwärts, ehe wir uns nach rechts wenden (Wegweiser) und durch ein kurzes, schönes Waldstück hinauf zur Landesstraße L 371 steigen. Unser Weg folgt keine 50 Meter der Straße bergab, um dann den Weg linker Hand (Wegweiser) zu nutzen, der uns durch Äcker hinab Richtung Spielfeld führt. Beim Schloßweg geht es noch ein kurzes Stück bergauf, dann sehen wir wieder das Schloss Spielfeld vor uns, an dem wir vorbeigehen und den Bahnhof Spielfeld-Straß erreichen.



Von Kresnica sieht man zurück auf den Plački vrh.

Wandern DURCH DIE WEINREGION LÄSST UNS DAS LEBEN LEICHTER SCHEINEN.



Das Schloss Spielfeld entzückt durch einen begrünten Arkadenhof.



4

Von der Aussichtswarte am Plački vrh hat man eine schöne Sicht auf die umliegende Region.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Buschenschank Neubauer
Tel. +43 3453 2651
(Ruhetage: So–Mi)
www.neubauer-weine.at

Buschenschank Musterstub'n
Tel. +43 650 99 34 227
(Ruhetage: Mo, Di)
www.musterstubn.at

Magnothek
Tel. +43 3453 221 22
www.magnothek.at

Buschenschank Polz
Tel. +43 3453 27 30
www.polz-buschenschank.at

Buschenschank Trummer
Tel. +43 664 566 37 48
(Ruhetage: Mo–Do)

Gostilna Belna
Tel. +386 41 747 490

Štajerski hram
Tel. +386 591 065 66
www.stajerskihram.si

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist das ganze Jahr über machbar.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt und Rückfahrt
Spielfeld-Straß:
S-Bahn-Linie S5

Rückfahrt von Šentilj:
Slowenische Bahnstrecke
Maribor und Regionalzüge
bis Spielfeld-Straß

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Šentilj

Für die etwas kürzere Slowenien-Variante gehen wir beim grünen Wegweiser nach dem Plački vrh geradeaus weiter zum vor uns liegenden Gehöft, um ab dort der Hofzufahrt hinab zur Straßenkreuzung zu folgen. Dort wenden wir uns nach links und folgen der Straße durch eine schöne Kulturlandschaft und über einen Riedelrücken nach Kresnica ⑧. Bei der dortigen Straßenkreuzung biegen wir scharf links ab und gelangen in die Mulde des hintersten Zirknitzbaches. Nach einem kurzen Gegenanstieg (bei dem wir die Markierungszeichen des slowenischen Wanderweges „Šentiljska pot“ queren) kommen wir zu einem Wegkreuz und es geht entlang der Ulica Thalerjeva hinab in den slowenischen Grenzort Šentilj. Dort halten wir uns rechts, spazieren an der Gostilna Belna vorbei (oder nutzen die Chance und kehren dort ein) und unterqueren die Autobahn. Dahinter bietet sich linker Hand der Štajerski hram (übersetzt „Steirerhof“) als Einkehr an, ansonsten halten wir uns entlang der Hauptstraße die verbleibenden 800 Meter zum Bahnhof von Šentilj.



Der Wasserfall in der Gragger Schlucht ist ein erfrischendes Highlight.

ABENTEUERLICH DURCH DIE NEUMARKTER PASSLANDSCHAFT.

**Neumarkt – Mariahof –
Teufenbach**

Individuell gestaltbare Wanderroute

Die Neumarkter Passlandschaft ist eine weitläufige Senke, die vom (kristallinen) Zirbitzkogel im Osten und dem Kalkstock der Grebenzen im Westen umrahmt wird. Diese beiden Berge sind auch für den Naturpark namensgebend, der seit dem Jahr 1982 besteht. Das gesamte Gebiet ist von weiten Hügellandschaften, zahlreichen Mooren und Teichen geprägt. Also perfekt, um lange Wanderungen zu unternehmen und frische Landluft zu schnuppern.

Außerdem hat das Gebiet eine bedeutende verkehrsgeographische Position innerhalb der Ostalpen, denn über sie führt die kürzeste Verbindung von Wien zur Oberen Adria. Diese günstige Erschließung der Bahn nutzen wir für das Erwandern der bezaubernden Kulturlandschaft. Dabei kann die hier aufgezeigte Wandertour mit Ende in Teufenbach im Murtal aber je nach Lust und Laune abgekürzt werden. Möglichkeiten dafür finden sich in der Routenbeschreibung.

GEHZEIT:

ca. 7 Stunden

WEGLÄNGE:

23 km

HÖHENMETER:

Anstieg 550 Hm
Abstieg 650 Hm

UNSERE TIPPS:

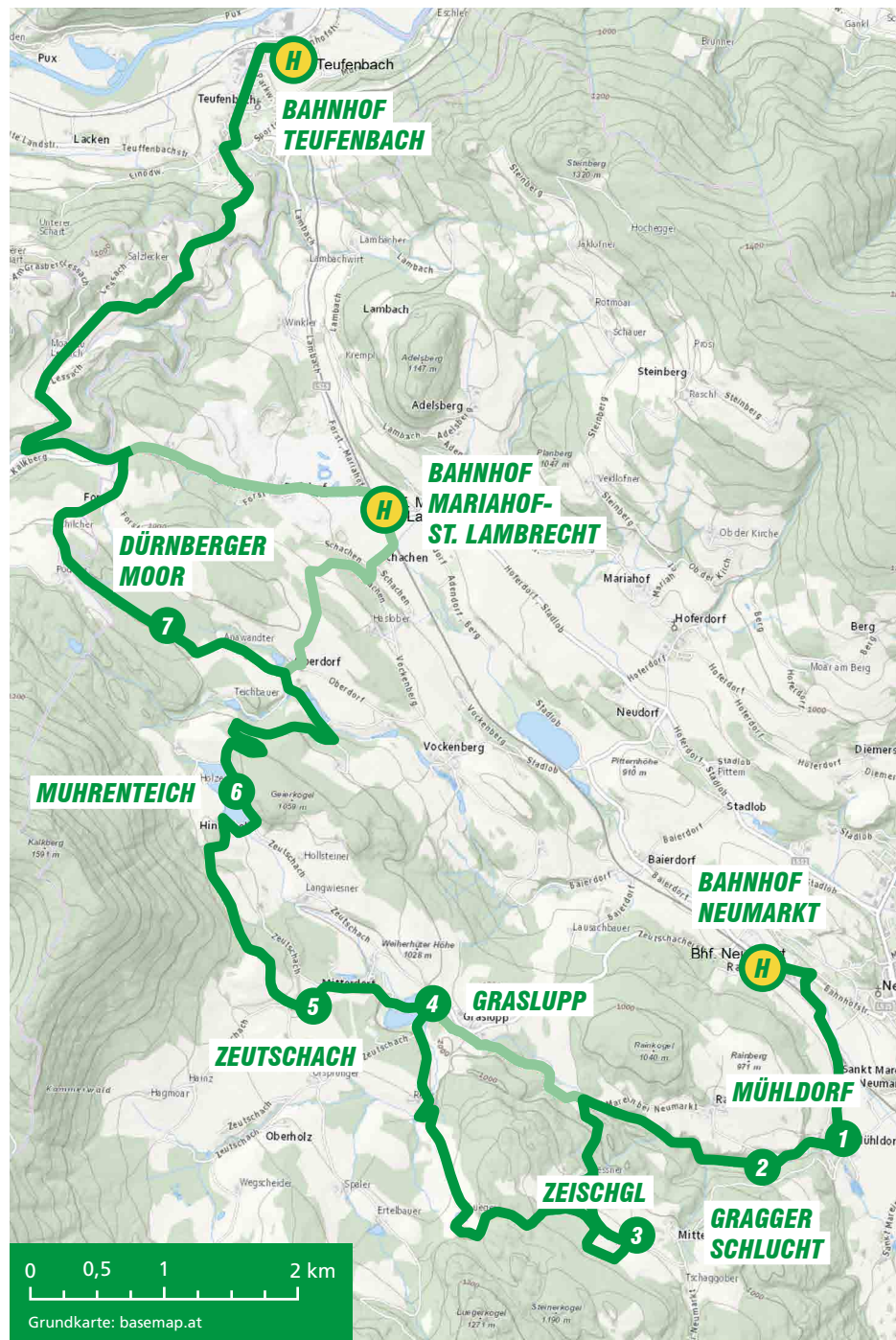
Für Biertrinker*innen empfiehlt sich besonders der Brauwirt Seidl, dort wird exzellentes Bier gebraut.

Start: Bahnhof Neumarkt

Wir starten vor dem Bahnhof, wenden uns nach rechts Richtung Ortszentrum, biegen jedoch wenige Meter später – ebenfalls nach rechts – in den Weg „An der Urte! ein. Die kleine Straße quert die Bahn und geht bei einem Haus in einen Karrenweg über, über den wir den Weiler Mühldorf erreichen – unterwegs hat man dabei einen schönen Ausblick zur nahen Kirche St. Marein bei Neumarkt.

Mühldorf ①

In Mühldorf weisen die Wegweiser auf unser nächstes Ziel hin: die Gragger Schlucht ②. Als Höhepunkte der Schlucht sind ein netter Rastplatz gleich am Beginn und ein schöner Wasserfall am Ende zu nennen. Wer sich also ein wenig Zeit nehmen möchte, hier zu rasten, kann dies mit Blick auf fließendes Wasser tun. Nach dem Wasserfall gelangen wir zur malerisch auf einer Wiese gelegenen „Zecki's Hütte“ (mit Spielplatz), wo wir uns nach Bedarf eine kleine Jause gönnen können.



Zeischgl und Graslupp

Hier kommt die erste Entscheidung: Entweder man kann direkt in Richtung Graslupp gehen oder den Umweg Richtung „Jakobikirche“ und „Zeischgl“ (Wegweiser) ³ nehmen. Wenn wir uns für die längere Route entscheiden, erreichen wir wenige Minuten später das bemerkenswerte Ensemble der Jakobikirche. Über Wiesen (auf Wegweiser achten) wandern wir dann zum wunderschön gelegenen Hof und Buschenschank Zeischgl sowie zur Aussichtswarte „7-Kirchen-Blick“, von der wir ein prachtvolles Panorama über die gesamte Neumarkter Passlandschaft sowie zum Zirbitzkogel erleben können. Für den Weiterweg folgen wir einfach dem Fahrweg zurück Richtung Jakobikirche, bleiben aber auf dem Fahrweg, bis hinter dem markanten Stallgebäude Rinner ein Wanderweg nach links abzweigt (Achtung: Die dort situieren Wegweiser weisen nicht in unsere Richtung, sondern nur zur Jakobikirche). Ein schöner Waldweg führt uns nun zum großen Gehöft Luger, von dem wir, der Straße folgend, hinab nach Graslupp ⁴ mit dem Gasthaus Fischerwirt und den Graslupp-Teichen wandern.

Muhrenteich

Für unseren Weiterweg folgen wir der Straße, die zwischen den beiden Graslupp-Teichen hindurchführt und gelangen nach einer kurzen Steigung zum Kirchweiler Zeutschach mit dem Brauwirt Seidl ⁵. Hinter dem Wirtshaus weisen die Wegweiser auf unser nächstes Ziel hin: den Muhrenteich. Wir erreichen nach einer weiteren Steigung die gut sichtbare Sternwarte, dahinter führt der Wanderweg in den Wald, wo wir uns nach links (Markierung!) wenden und dann dem sogenannten Kapellenweg folgen. Nach wenigen

Minuten bequemen Wanderns geht es kurz steil bergab und wir stehen vor einer weiteren Weggabelung. Hier gehen wir nach rechts (Wegweiser) und gelangen in wenigen Minuten zum versteckt gelegenen, idyllischen Muhrenteich ⁶. Entlang des Ostufers wandern wir ein paar Minuten der Straße nach bis zu einem Rastplatz am Teich. Dort zweigt unser Weiterweg ab (Wegweiser Richtung Oberdorf, Furtner Teich und Mariahof), der in etwas umständlicher Wegführung zum malerischen Hasloberteich führt. An dessen Westufer (Wegweiser Richtung Oberdorf und Anwander) gehen wir entlang eines Steiges weiter zu einer Straße, der wir an den Ruinen des Schlosses Oberdorf vorbei zur nächsten Straßenkreuzung folgen.

*Wiesen,
Wälder, Wasser:
Die Vielfalt
der Natur
wertschätzen.*

Im Grasluppteich kann man im Sommer baden.



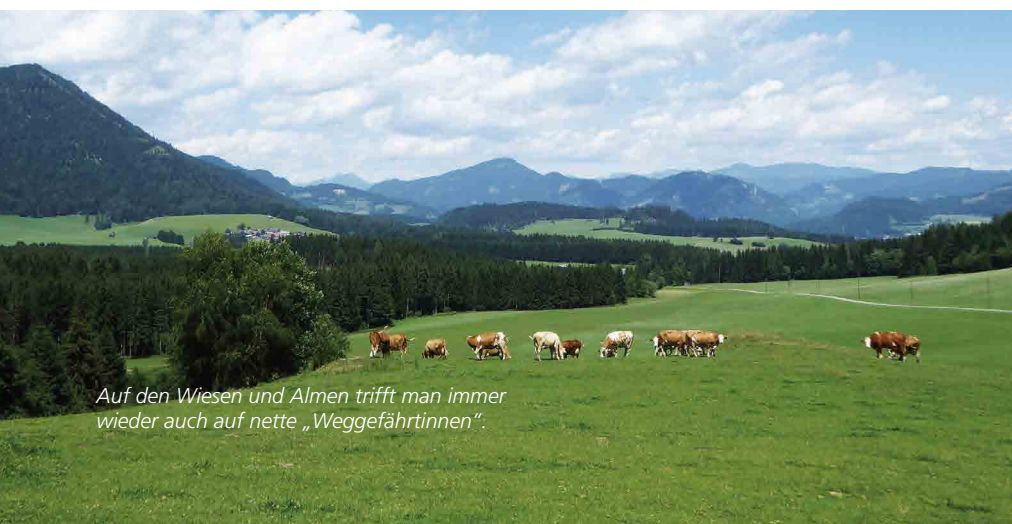


Wir wandern an idyllisch gelegenen Bauernhöfen vorbei und können dabei die Landschaft genießen.

Mit Blick
IN DIE FERNE
SIND UNS DIE
EIGENEN
GEDANKEN
GANZ NAH.



Wer es gerne ruhig mag, fühlt sich am Hasloberteich bestimmt wohl.



Auf den Wiesen und Almen trifft man immer wieder auch auf nette „Weggefährtinnen“.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Zecki's Hütte

Tel. +43 664 7505 4977
www.zeckitourismus.at

Buschenschank Zeischgl

Tel. +43 3584 2504

Fischerwirt

Tel. +43 3584 2339
www.fischerdorf.at

Brauwirt Seidl

Tel. +43 3584 2440
www.brauwirtseidl.at

Jausenstation Moorstüberl

Tel. +43 3584 3862
(Ruhetag: Di)

Dorfwirt Teufenbach

Tel. +43 3582 2213
www.gasthof-dorfwirt.at

BESTE JAHRESZEIT

April bis Oktober

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

**Anfahrt zum Bahnhof
Neumarkt:**

S-Bahn-Linie S8;
RegioBahn-Linie R600

**Rückfahrt von Mariahof-
St. Lambrecht:**

S-Bahn-Linie S8;
RegioBahn-Linie R600

Rückfahrt von Teufenbach:

RegioBahn-Linie R630;
S-Bahn-Linie S8

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour,
ob die benötigte Linie zur
gewünschten Zeit fährt.

Mariahof-St. Lambrecht und Dürnberger Moor

Hier können wir entweder via
Bucher zum Bahnhof Mariahof-
St. Lambrecht abkürzen. Dadurch
reduziert sich die Gehzeit um rund
1,5 Stunden und die Distanz um ca.
6 km. Ansonsten biegen wir links ab
und erreichen nach ca. 500 Metern
die Jausenstation „Moorstüberl“
(= Anawander). Wenige Meter
hinter dem Moorstüberl geht es
nach rechts entlang des Steiges
durch das Dürnberger Moor bis zur
Aussichtswarte 7. Ab der Warte
vertrauen wir uns einem Karrenweg
an, der uns zum schön gelegenen
Schilcherhof führt. Wenige Minuten
später erreichen wir entlang der
asphaltierten Hofzufahrt die
Landesstraße L 502 von Neumarkt
Richtung St. Lambrecht. Dort können
wir uns nochmals entscheiden, ob wir
entlang des Geh- und Radweges nach
rechts direkt zum Bahnhof Mariahof-
St. Lambrecht schreiten.

Teufenbach

Eine etwas längere, aber reizvolle
Alternative stellt der Weiterweg
nach Teufenbach dar: Dafür wenden
wir uns nach links und folgen der
Radroute R18 (Neumarkter Radweg)
entlang eines Karrenweges ins
Tal des Thajabaches. Dort biegen
wir, weiterhin dem Radweg R18
folgend, scharf nach rechts ab und
steigen kurz bergauf zu einem alten
Terrassenboden, über dem es zum
großen Gehöft Moar zu Lessach
geht. Die Straße gibt den Weiterweg
nach Teufenbach vor und so gehen
wir am Dorfwirt vorbei durch das
Dorf zum unteren Ortsrand, wo mit
der Bahnstation Teufenbach der
Murtalbahn der Endpunkt unserer
Wanderung liegt.



Über Stock und Stein hinweg kann man sogar bis zum Hochschwab blicken.

STEILE AUFSTIEGE MIT TOP-PANORAMA NACH MARIAZELL.

**Fallenstein – Sauwand –
Mooshuben – Mariazell**

GEHZEIT:

ca. 4,5 Stunden

WEGLÄNGE:

12,5 km

HÖHENMETER:

Anstieg 750 Hm

Abstieg 650 Hm

UNSERE TIPPS:

Von der Dampfloek bis zum Panoramawagen gibt es in Mariazell einige außergewöhnliche Fahrmöglichkeiten nach St. Pölten zu bestaunen.

Von Bergwelten und Wallfahrten

Die Mariazeller Bergwelt teilt sich auf vier Gebirge auf: die Ybbstaler Alpen im Nordwesten, die Türritzer Alpen im Nordosten, die Ausläufer der Veitschalpe im Südosten und die Ausläufer des Hochschwabs im Südwesten. Die bekanntesten und meistbesuchten Berge liegen im benachbarten Niederösterreich (Ötscher, Gemeindealpe). Dahingegen geht es auf der steirischen Seite relativ ruhig zu. Einer dieser weniger bekannten Berge ist die Sauwand bei Gußwerk, ein feiner und relativ leicht erreichbarer Aussichtsberg mit einem großartigen Tiefblick zur Basilika von Mariazell.

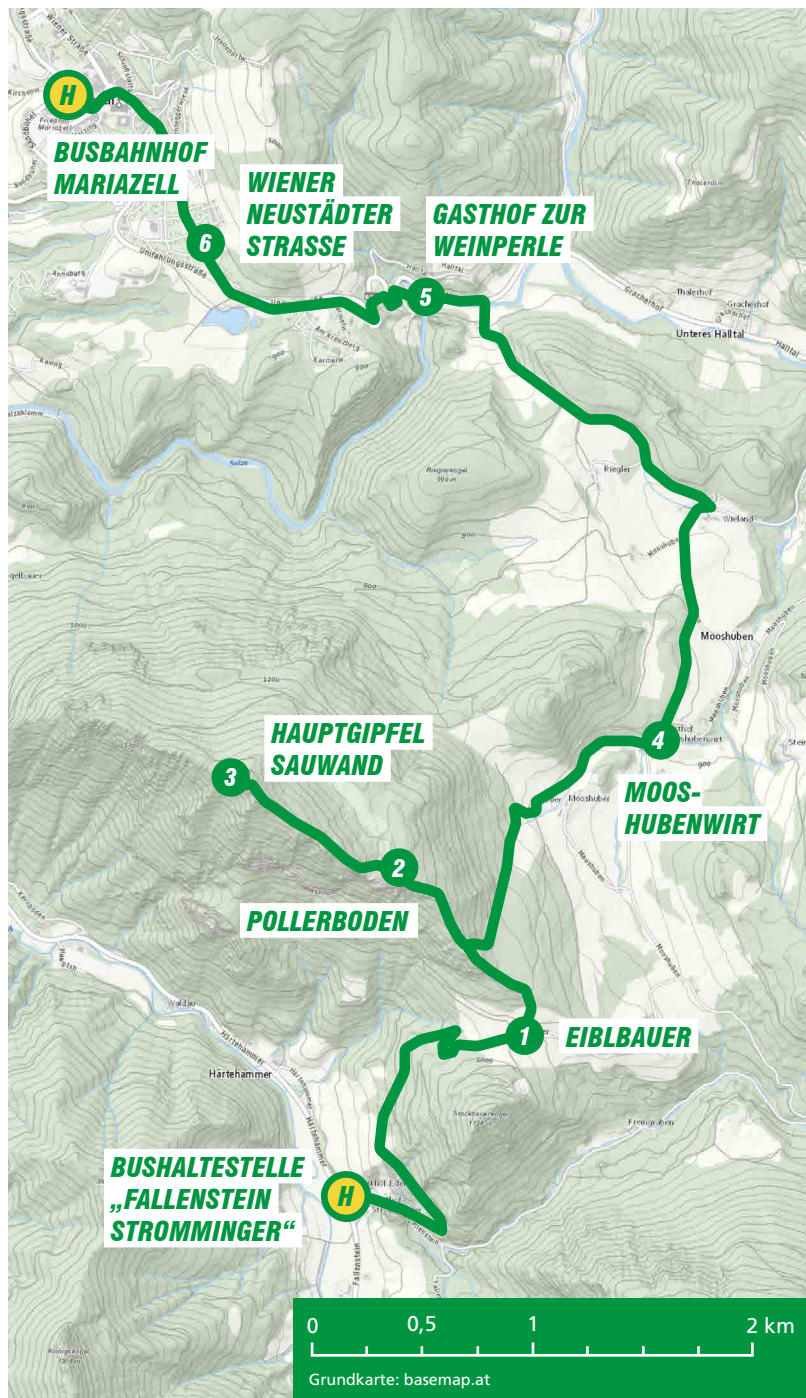
Und noch etwas spricht für unsere Wanderung: Das letzte Stück des steirischen Wallfahrtsweges nach Mariazell (von Graz kommend) kann mit dieser Sauwand-Tour zu einer reizvollen und relativ gemütlichen Tageswanderung verbunden werden.

Start: Bushaltestelle „Fallenstein Stromminger“

Wir starten bei der Haltestelle der RegioBus-Linie 170, die zwischen Kapfenberg und Mariazell verkehrt. Die Bushaltestelle ist direkt an der Landesstraße B20 gelegen, unmittelbar vor dem altherwürdigen Gasthof Eder. Von dort aus startet auch schon unsere Wanderung und wir gehen entlang des Güterweges in den Graben des Falbersbachs. Nach wenigen Minuten erreichen wir eine Forststraßenabzweigung, wo uns die Wegweiser nach links in Richtung Eiblbauer und Sauwand leiten. Bei der zweiten Forststraßenkehre gehen wir geradeaus weiter (Wegweiser) und folgen dem Waldweg.

Eiblbauer ①

Wenig später gelangen wir zur schönen Wiese des Eiblbauers – eine urige Jausenstation, die sich für eine Einkehr im Rahmen unserer Wanderung wunderbar anbietet. So kann man sich ein kühles Getränk gönnen, umgeben von grünen Wiesen und Bäumen. Beim Eiblbauer zeigt uns ein Wegweiser die Route zur Alpenrosehütte und zum Sauwand-Gipfel nach links. Dabei folgen wir jedoch nicht dem Güterweg, sondern steigen über die Wiese steil hinauf zu ihrem höchsten Punkt (beim Bankerl), wo wir den markierten Steig erreichen, der entlang des Kammes über eine kurze felsige Stufe hinauf zu einer weiteren Wegkreuzung führt.



*Bergluft lässt uns
durchatmen und
Ruhe finden.*

Pollerboden ②

Wir wenden uns nach links (Wegweiser Alpenrosehütte 20 Minuten – Sauwand-Gipfel 1 Stunde) und gelangen zum kleinen, malerischen Pollerboden mit der Alpenrosehütte, einer Selbstversorgerhütte der Alpinen Gesellschaft Kienthaler. Nach der Hütte wenden wir uns erneut nach links und erreichen nach einem schönen Waldstück den teilweise etwas felsigen Südwestgrat der Sauwand.

Sauwand

Wir steigen den Südwestgrat entlang, wobei man immer wieder großartige Fernblicke (z. B. auf den Hochschwab und die Kräuterin) sowie Tiefblicke (ins Gollradbachtal) erhaschen kann. So geht es steil hinauf bis unter den Südgipfel. Diesen umgehen wir auf seiner Ostseite und danach führen uns die Markierungen schon auf den eindrucksvollen Hauptgipfel der Sauwand ③. Hier erwarten uns ein Gipfelkreuz sowie eine kleine Bank. Nach dem Hauptgipfel schauen wir noch zum Nordgipfel, den das Holztaferl „Augenblick“ zielt und der mit einem phänomenalen Blick nach Mariazell und zum Ötscher überrascht!

Mooshubenwirt ④

Um die Wanderung weiterzuführen, gehen wir den Aufstiegsweg zurück bis zur Wegkreuzung unter der Alpenrosehütte. Dort folgen wir dem Wegweiser zu unserem nächsten Ziel, dem Mooshubenwirt. Ein guter Waldweg führt hinab zu einem Windbruch, den wir entlang eines Forstweges queren. Danach erreichen wir den stattlichen Hof Poller, um ab dort entlang der kleinen Asphaltstraße in wenigen Minuten den Mooshubenwirt zu erreichen. Bei österreichischer Hausmannskost kann man hier gemütlich rasten und sich für die weitere Wanderung stärken.

Am Gipfelkreuz der Sauwand lässt es sich gut verweilen.



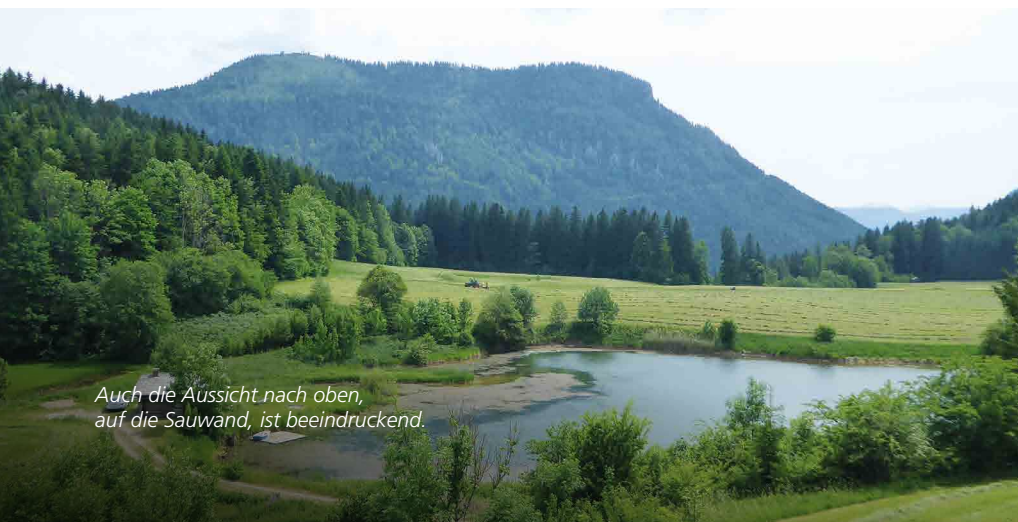


Hier kann man wirklich jeden
AUGENblick voll auskosten.

Wandern
**ERÖFFNET NEUE
PERSPEKTIVEN
UND RICHTET
DEN BLICK AUF
DAS WESENTLICHE.**



Unsere Wanderung startet beim Gasthof Eder,
mit Blick auf den Wasserbauerkogel.



Auch die Aussicht nach oben,
auf die Sauwand, ist beeindruckend.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Gasthof Eder
Tel. +43 3882 2625

Jausenstation Eibelbauer
Tel. +43 3882 2077

Mooshubwirt
Tel. +43 3882 2660
www.mooshubwirt.at

Gasthof Zur Weinperle
Tel. +43 3882 2526

BESTE JAHRESZEIT
Mai bis November

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt zur Bushaltestelle
„Fallenstein Stromminger“:
Per Railjet oder mit der
S-Bahn-Linie S9 zum Bahnhof
Kapfenberg, dann weiter mit
der RegioBus-Linie 170 in
Richtung Mariazell

Rückfahrt von Mariazell:
RegioBus-Linie 170

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour,
ob die benötigte Linie zur
gewünschten Zeit fährt.

Mariazellerweg

Nach der verdienten Rast vertrauen wir uns dem eingangs erwähnten Mariazeller Wallfahrtsweg an (Wegweiser nach Mariazell) und kürzen entlang eines Waldweges die Fahrstraße ein wenig ab. Nach wenigen Minuten mündet unser Wanderweg wieder in die Fahrstraße ein, der wir bis zum kleinen, vor uns liegenden Weiler folgen. In diesem zweigen wir nach links ab (Wegweiser in Richtung Mariazell). So geht es in weiterer Folge entlang eines Fahrweges, durch eine fast parkartige Kulturlandschaft an wunderschönen Wiesen vorbei, zu einem kleinen Sattel (mit Bildstock). Ein relativ steiler Wanderweg bringt uns hinab ins Salzatal, das wir beim Gasthof Zur Weinperle ⁵ im Unteren Halltal erreichen. Auch hier kann man sich bei einer kleinen Pause mit allerlei Speisen verwöhnen lassen.

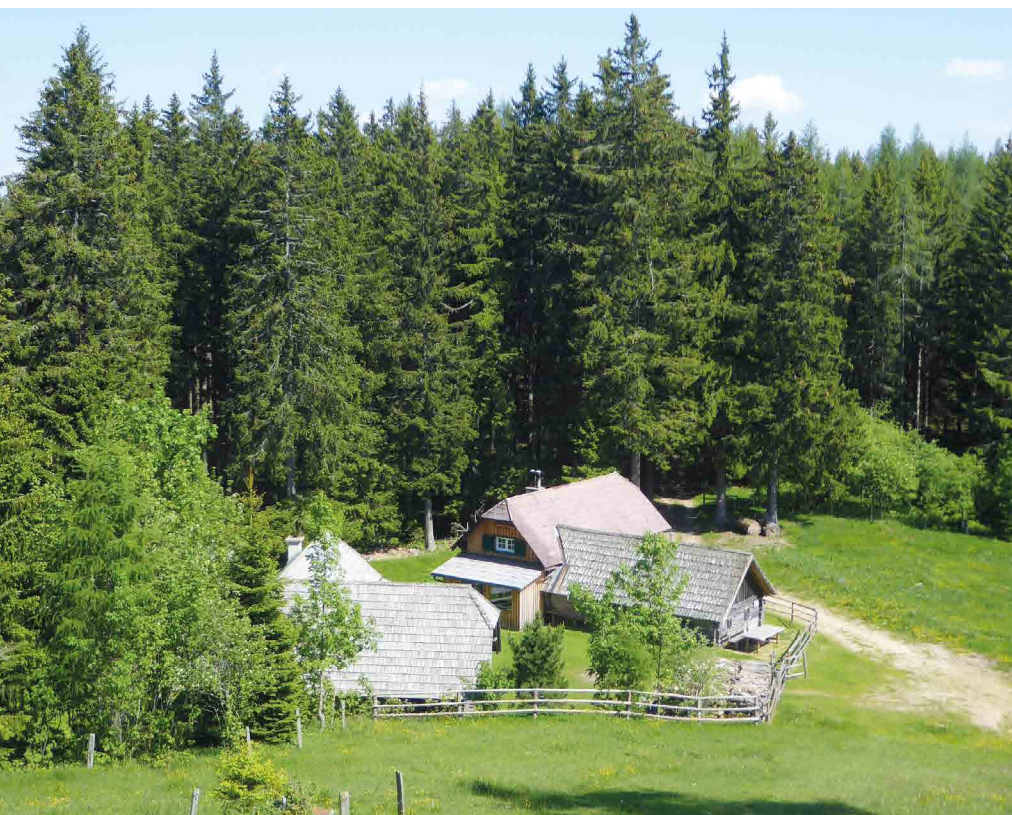
Mariazell

Von dort aus ist der Weg nach Mariazell nicht mehr weit. Wir wenden uns nach links und folgen dem Wanderweg zwischen Salza und der Landesstraße B21. Nach einem Wohnhaus führt unser Weg wieder hinauf zur Landesstraße, um dann entlang von Gehsteigen – bzw. teilweise die Kehren abkürzend – zum markanten Bildstock „Luckertes Kreuz“ zu wandern, der den Wallfahrer*innen und uns das nahe Ziel verkündet. Bald danach ist die Straßenkreuzung erreicht, von der wir in wenigen Minuten entlang der Wiener Neustädter Straße ⁶ das Zentrum von Mariazell mit der riesigen Basilika und den zahlreichen Gasthäusern erreichen. Nun können wir noch nach Lust und Laune durch die Altstadt schlendern oder wir machen uns bereits auf den Heimweg. Der Busbahnhof befindet sich westlich des Hauptplatzes, unmittelbar an die Altstadt angrenzend.

EIN WALDREICHER AUFSTIEG ZUM KAARL, DER SICH AUSZAHLT.

Mürzzuschlag – Kreuzschober – Langenwang

Idyllischer Blick auf die rustikale Kaarlhütte.



Grüne Energie, so weit das Auge reicht

Der 1.410 m hohe Kreuzschober wird aufgrund seiner Lawinensicherheit gerne im Winter, vor allem von Tourenskifahrer*innen, bestiegen. Es lohnt sich allerdings auch, diesen walddreichen Berg im Sommer während seiner ruhigeren Saison zu besuchen. Denn er ist als Mürzzuschlager Hausberg geradezu ideal mit Öffis erreichbar: Unsere Wanderung beginnt beim Bahnhof in Mürzzuschlag und endet am Bahnhof in Langenwang.

Das untere und mittlere Mürztal wird von sanften, walddreichen Mittelgebirgsrücken umrahmt. Im Süden begrenzen die Fischbacher Alpen das geräumige Tal. Große Teile davon wurden von Peter Rosegger zur Waldheimat stilisiert, wiewohl seit ein paar Jahren der Begriff „Windenergieheimat“ passender wäre: Mehr als 50 Windräder wurden bisher errichtet.

GEHZEIT:

ca. 4,5 Stunden

WEGLÄNGE:

13 km

HÖHENMETER:

Anstieg 750 Hm
Abstieg 750 Hm

UNSERE TIPPS:

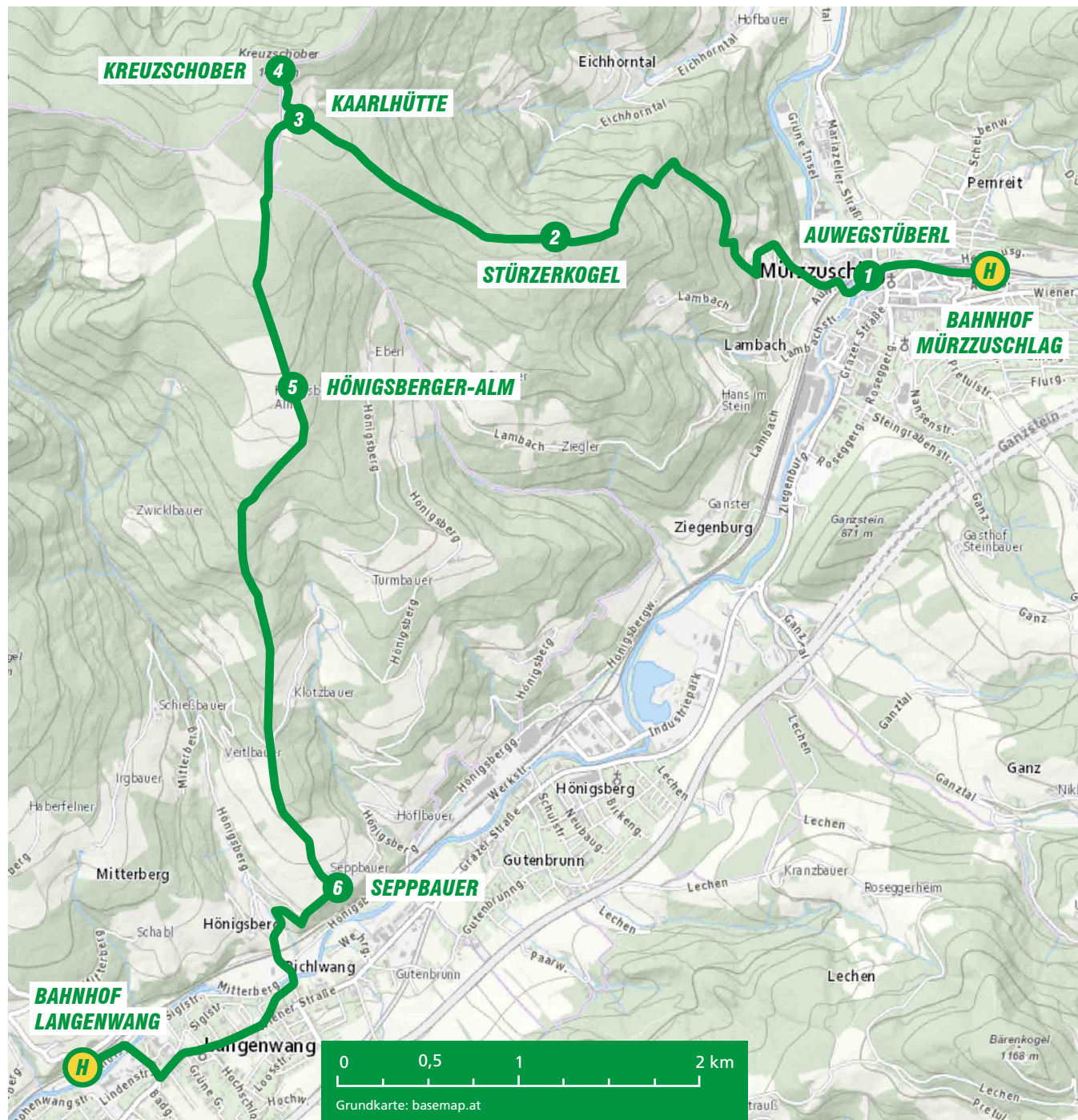
Im Südbahn Museum kann man allerlei spannende, historische Eindrücke sammeln.

Start: Bahnhof Mürzzuschlag

Wir starten beim Bahnhof Mürzzuschlag und folgen der Frachtenstraße – beim großen Hinweisschild zum Südbahn Museum sehen wir den ersten Wegweiser in Richtung „Kaarlhütte“ – zum Kreisverkehr mit der Mariazeller Straße. Nun queren wir diese und gehen geradeaus weiter über den Parkplatz, um dahinter in den Fußweg einzufädeln, der uns bis zur Mürzbrücke führt. Dort finden wir ein Hinweisschild des Alpenvereins, das auf den Weiterweg zum „Kaarl“ hinweist.

Auwegstüberl ①

Wir unterqueren also die Südbahn und sehen dann linker Hand das Auwegstüberl. Hinter dem angrenzenden Parkplatz ist bereits der nächste Wegweiser („Kaarlhütte“) zu erkennen. Ab nun geht es bestens markiert und ausgeschildert (Weg Nr. 489) weiter, vorerst steil hinauf durch Lambach an einer hübschen Villa vorbei zum Gröblbauer. Dort findet sich ein schöner Ausblick nach Mürzzuschlag zurück – das Restaurant „Zum Traumblick“ / Lambachvilla liegt nur wenige Schritte entfernt. Hinter dem Gehöft zweigt nach rechts ein Forstweg ab, dem wir kurz folgen, bis wenige Minuten später ein Steig links abbiegt. Weiter geht es an diesem entlang immer zügig bergauf, wobei wir fünf Mal Forststraßen queren, um den Kamm beim Stürzerkogel ② zu erreichen. Dort hat man beim Kahlschlag einen schönen Blick bis zur Schneealpe, zur Rax und zur Großen Scheibe, einem weiteren der Mürzzuschlager Hausberge. Wer also eine kurze Verschnaufpause braucht, ist hier bestens beraten.



Kaarlhütte 3

Danach wandern wir weiterhin durch typisch steirische Nadelwälder, in denen Fichten vorherrschen, aber auch vereinzelt Tannen und Lärchen anzutreffen sind. Nach einiger Zeit erreichen wir die schöne Almfläche mit der urigen, im Sommer unbewirtschafteten Kaarlhütte.

Kreuzschober 4

Von der Kaarlhütte aus steigen wir über den steilen Wiesenstreifen in wenigen Minuten hinauf zum Gipfel des Kreuzschober, wo ein Gipfelbankerl neben dem Kreuz zum Rasten einlädt. Hier lässt sich eine genussliche Pause einlegen, bei der man Bergluft schnuppern und die Ruhe der Natur auf sich wirken lassen kann.

Hönigsberger-Alm 5

Für den Weiterweg wandern wir ab der Kaarlhütte kurz entlang des Güterweges in Richtung Südwesten bzw. Süden, bis eine Markierung nach rechts zu einer hübschen Alm zeigt – dort findet sich eine Wanderwegkreuzung mit Wegweiser. Wir folgen dem Hinweis Richtung „Hönigsberger-Alm – Langenwang“ (Weg Nr. 491) und gehen immer geradeaus nach Süden. Dabei geht es sanft bergab zur weiten Hönigsberger-Alm, bei der sich ein schöner Panoramablick zu den Fischbacher Alpen eröffnet. Neben der Aussicht können wir auch eine gemütliche Einkehr in der Almhütte genießen.

Sodann folgen wir von der Hönigsberger-Alm weiter dem markierten Weg nach Süden und erreichen am unteren Almende eine Forststraße, der wir uns kurz anvertrauen.

2

Schon früh erblicken wir auf unserer
Wanderung die Schneeralpe und die Rax.

Genuss in all
seinen Formen:
NATUR,
KULTUR UND
KULINARISCHE
KÖSTLICHKEITEN.



Auf der Kaarlalpe.



Strahlende Aussicht auf Langenwang.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Hönigsberger-Alm
Tel. +43 664 372 49 30

Gasthaus Seidinger
Tel. +43 3854 3223
gasthaus-seidinger.edan.io

Café Pucher
Tel. +43 3854 2334

BESTE JAHRESZEIT

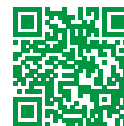
April bis November bzw. im
Winter, je nach Schneelage,
auch als Schneeschuhtour

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Mürzzuschlag:
Railjet oder S-Bahn-Linie S9;
RegioBus-Linie 181

Rückfahrt von Langenwang:
S-Bahn-Linie S9;
RegioBus-Linie 181

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour,
ob die benötigte Linie zur
gewünschten Zeit fährt.

Ab einem markanten Kreuz führt der Wanderweg immer entlang des Südkammes (auf die Markierungen achten!), bis wir die Wiese oberhalb des Veitlbauers erreichen. Über diese Wiese geht es zum großen Gehöft „Seppbauer“ **6**, wo der Wanderweg in die Straße einmündet. Bei der Straßenkreuzung halten wir uns rechts und wandern ein paar Minuten bergab, ehe vor der Rechtskurve unser Wanderweg nach links abzweigt (Achtung: Wegzeichen schlecht ersichtlich).

Wenige Meter weiter biegen wir scharf nach rechts ab (Markierung beachten) und erreichen kurz darauf die Siedlung im untersten Glawoggengraben. Über die Brücke des kleinen Baches gelangen wir zur Glawoggenstraße, die Südbahn und Mürz quert.

Langenwang

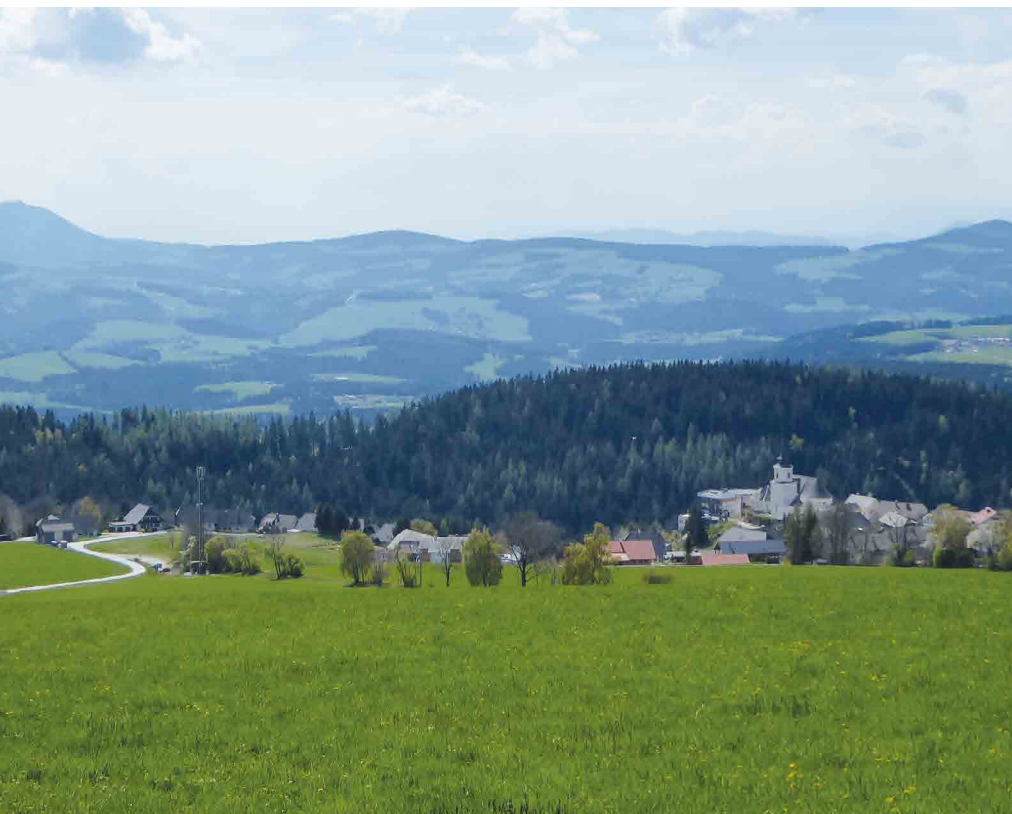
Nach der Mürzbrücke geht es nach rechts in die Raingasse und zur Hauptstraße (Wiener Straße / Grazer Straße), entlang der wir durch den netten Ortskern von Langenwang wandern. Hier kann man vor der Rückreise den Ausflug noch angenehm ausklingen lassen. Zum Beispiel gibt es die schöne gotische Kirche St. Andreas zu bestaunen sowie eine Vielzahl verschiedener Einkehrmöglichkeiten – von Cafés über Pizzerien bis hin zu urigen Gasthäusern findet sich etwas, für jeden Geschmack. Wenn man dann bereit ist, den Heimweg anzutreten, hat man es nicht mehr weit: Nach ein paar hundert Metern weisen die Wegweiser zum Bahnhof Langenwang hin, den wir nach der Mürzbrücke (links abbiegen, dabei den oberen Weg nehmen) erreichen.

Das Wandern ist
der Steirer*innen
Lust!

AUSSICHTSREICHER HÖHENWEG DURCHS GRAZER BERGLAND.

St. Kathrein am Offenegg – Zetz – Hoher Zetz – Anger bei Weiz

Von der Lärchenwiese aus blickt man weit ins Grazer Bergland.



GEHZEIT:

ca. 4,5 Stunden

WEGLÄNGE:

12 km

HÖHENMETER:

Anstieg 400 Hm

Abstieg 950 Hm

UNSERE TIPPS:

Der Wittgruberhof überrascht mit einer neun Meter hohen Kletterwand im ehemaligen Stall – perfekt für junge Energiebündel.

Eine kleine Zetz-Geschichte

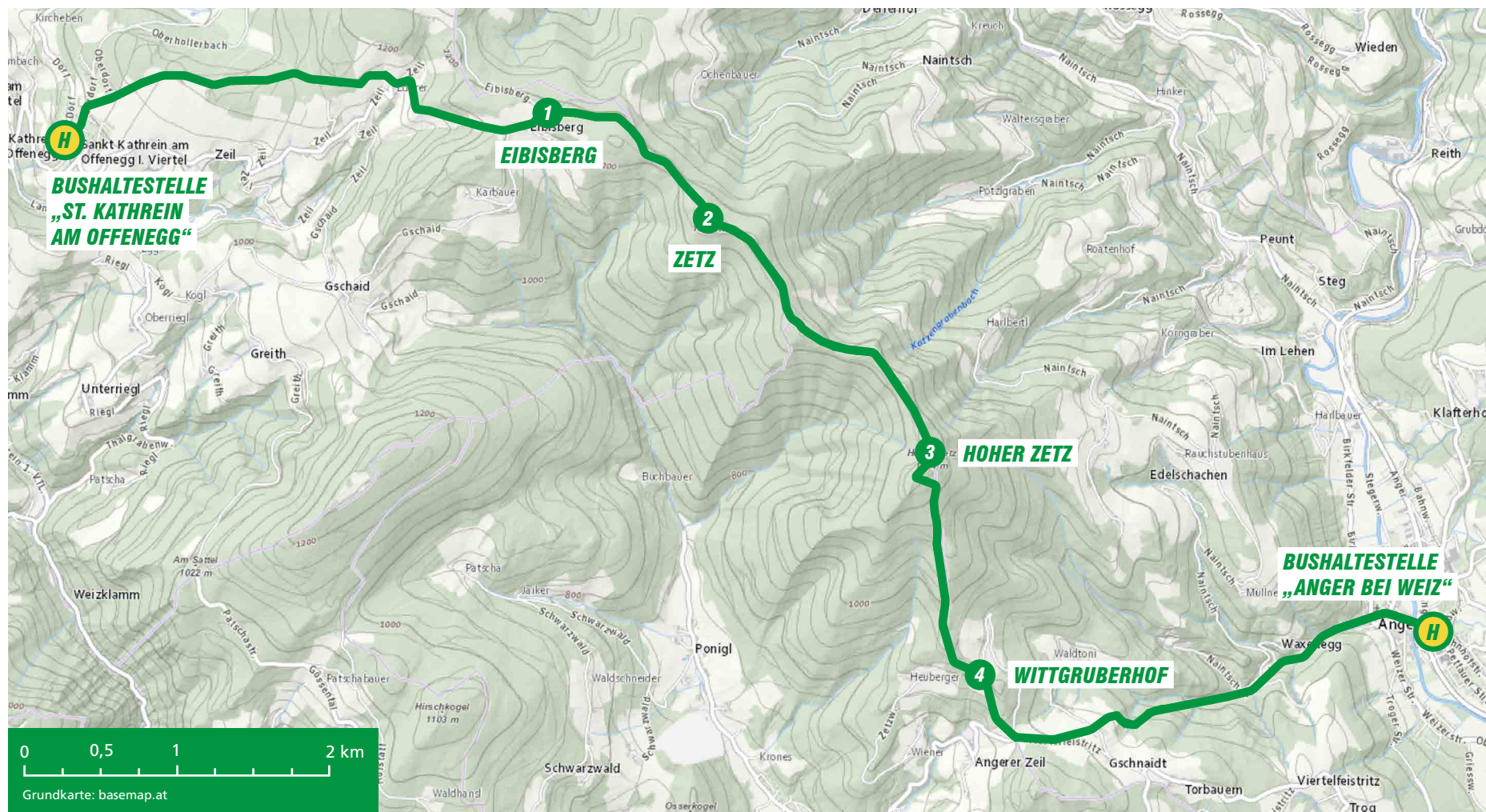
Der Rücken des Zetz stellt den markanten östlichsten Teil des Grazer Berglandes dar. Zwei amüsante Details gibt es über ihn zu erzählen: Einerseits änderte der Berg zumindest offiziell sein Geschlecht, denn in etwa bis zur Jahrtausendwende wurde er in der Literatur und den topographischen Karten weiblich als „Hohe Zetz“ benannt, heutzutage wird er aber – wohl der gängigen einheimischen Benennung angepasst – als „Hoher Zetz“ bezeichnet. Außerdem kann der Hohe Zetz seinem Namen nicht ganz gerecht werden. Mit 1.264 Metern ist er nämlich genau um zehn Meter niedriger als der eigentliche Zetz (1.274 Meter). Abgesehen davon kann man die Tour über den Hohen Zetz und den Zetz aber zu einer der lohnendsten mittel- oder oststeirischen Bergwanderungen zählen – mit gemütlichen Schutzhütten gut erschlossen und mit vielen reizvollen Panoramablicken ausgestattet.

Start: Bushaltestelle St. Kathrein am Offenegg

Wir starten bei der Bushaltestelle „St. Kathrein am Offenegg Ort“, die (mit der weithin sichtbaren Pfarrkirche) oberhalb des kleinen Dorfkerns liegt. Für unsere Wanderung folgen wir gleich der Straße bergwärts (Wegweiser „Wanderwege“, „Vogelbeer Panoramaweg“). Schon nach wenigen Minuten verlassen wir bei einem Wegkreuz die Straße (erstmalig auch gelber Wegweiser mit dem Hinweis nach Eibisberg) und vertrauen uns dem Wanderweg Nr. 761 an, der an einer Kapelle vorbei immer geradeaus zum „Rastplatz Lärchenwiese“ führt. Bereits auf dem Weg dorthin können wir die wunderschöne Aussicht nach St. Kathrein und ins Grazer Bergland genießen.

Eibisberg ①

Am Wegkreuz hinter der Lärchenwiese vorbeigehend, schreiten wir entlang des Waldweges zu einer Forststraße („Holzplatz“), über die wir wenige Minuten später die nächste Kreuzung (mit Wegkreuz) erreichen. Dort sehen wir auch rechter Hand erstmals den Hinweis zum Hohen Zetz mit der Wegnummer 11, die uns in weiterer Folge begleiten wird. Unser Weg führt uns über eine Weide zum Gehöft Ederer, wo wir uns nach rechts wenden (unterer Weg – Wegweiser Richtung Eibisberg) und danach einen Bach queren. Nun geht es zügig bergauf, großteils am Waldrand entlang, bis unser Weg bei einem flachen Sattel in eine Straße mündet. Direkt vor uns liegt der Eibisberg und die gleichnamige Schutzhütte, die mit allerlei Speis und Trank zu einer Rast einlädt.



Wer Spaß am Wandern hat, hat Spaß am Leben.

Zetz ②

Wenn wir dann gut ausgeruht sind, wenden wir uns für den weiteren Weg nach links (Wegweiser), um sogleich in die nach links abzweigende Forststraße (Wegzeichen 11/745) einzufädeln und daraufhin einen hübschen Rastplatz zu erreichen. Wir bleiben der Forststraße treu, die uns zu einem markanten Sattel führt. Von dort steigen wir steil bergauf

und folgen auch dem Hinweis „zum Feuerwehrkreuz“. Somit verlassen wir den weniger ausgetretenen „11er“-Wanderweg fürs Erste. Nach einer kurzen anstrengenden Strecke stehen wir auf dem höchsten Punkt unserer Wanderung, dem Zetz. Auf diesem wunderschönen Gipfel mit Kreuz, Bank und Gipfelbuch werden wir für unsere Mühe mit einer umfassenden Aussicht Richtung Westen belohnt.

Hoher Zetz ③

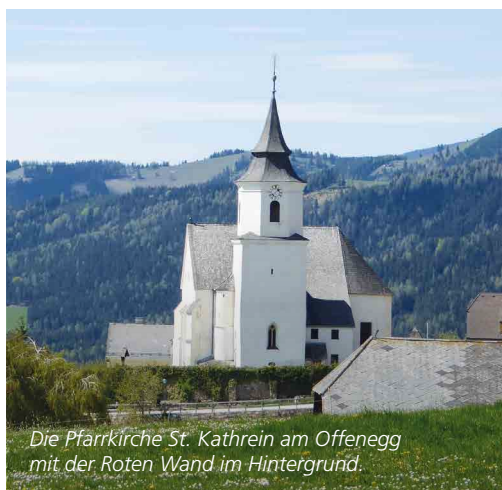
Nachdem wir den Panoramablick ausgiebig genossen haben, führt uns die weitere Wanderung entlang des Kamms im stetigen Auf und Ab (Hans-Riedler-Zetzweg – Nr. 11). Dabei ergeben sich auch hier immer wieder schöne Blicke ins Joglland (Richtung Osten) und ins Grazer Bergland (Richtung Westen). Den Endpunkt des Höhenweges stellt der Hohe Zetz dar:



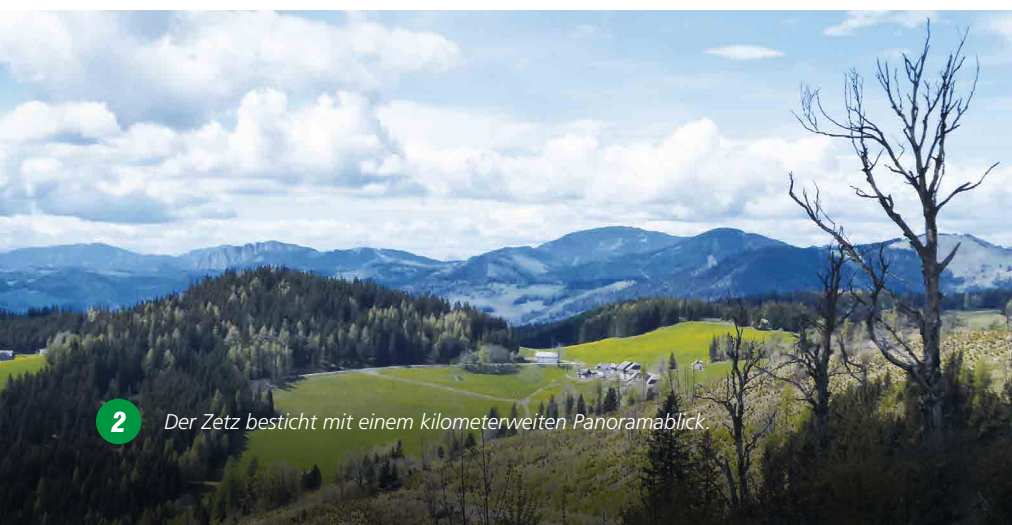
2

Vom Zetz aus sieht man kilometerweit – auf den Schöckl (links), zum Patschberg (davor), zur Stubalpe (mittig), zur Gleinalm (rechts) sowie zum Hochtrötsch (davor).

Die Berge
**RICHTIG
GENIESSEN,
INNEHALTEN UND
KRAFT TANKEN.**



Die Pfarrkirche St. Kathrein am Offenegg mit der Roten Wand im Hintergrund.



2

Der Zetz besticht mit einem kilometerweiten Panoramablick.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Schutzhütte Eibisberg
Tel. +43 3179 8332
(Ruhetag: Di)

Wittgruberhof
Tel. +43 3172 5580
(Ruhetage: Mo, Di)

Posthotel Thaller in Anger
Tel. +43 3175 220 60
www.posthotel-thaller.at

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist prinzipiell das ganze Jahr über machbar, im Winter sind Spikes bzw. Grödeln vor allem beim Abstieg zu empfehlen.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach St. Kathrein am Offenegg:
RegioBus-Linie 205

Rückfahrt von Anger bei Weiz:
RegioBus-Linie 230

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Ein malerischer Platz mit schütterem Lärchenbestand, wunderbaren Blicken ins Umland und einem großen Gipfelkreuz sowie Gipfelbuch und -stempel.

Wittgruberhof 4

Unmittelbar unter dem Gipfelkreuz beginnt dann der steile Abstieg (weiterhin Weg Nr. 11), der uns direkt zum Wittgruberhof der ÖAV-Sektion Weiz geleitet. Wahlweise können wir vom Hohen-Zetz-Gipfel auch weniger steil geradeaus weiter über den Südwestkamm absteigen und entlang der Forststraße den Wittgruberhof erreichen. Hier bietet es sich besonders an, eine Pause einzulegen, um die heimische Küche und den Tipp – eine große Kletterwand – zu erproben.

Anger bei Weiz

Nach der verdienten Rast im schönen Alpenvereinsheim geht es dann entlang des Weges Nr. 10 zum Gschnaidter Kreuz, um von dort geradeaus weiter kurz der Straße zu folgen. Ein Wegweiser („Anger über Buchwald“, Weg Nr. 62) in der Wiese weist linker Hand auf den Weiterweg hin. Dem Wiesenrain folgend, gelangen wir zum Wegkreuz bei Gschnaidt (mit Wegweiser), über die Wiese geht es geradeaus hinab zum Wald. Durch diesen führt unser Wanderweg steil bergab in den Zetzbachgraben, durch den wir in wenigen Minuten den Ortsrand von Anger erreichen. Wir durchschreiten den netten Markort bis unter die Umfahrsbrücke, wo auch der Endpunkt unserer Wanderung, die Busstation der RegioBus-Linie 230 liegt. Wer allerdings noch ein wenig verweilen möchte, findet in Anger einige nette Gasthäuser und Lokale, die zur Jause einladen.



Vom Schartnerkogel aus kann man einen bezaubernden Weitblick genießen.

HÜGEL, WÄLDER UND BERGE MIT BLICK AUF GRAZ.

Deutschfeistritz – Schartnerkogel – Königgraben

GEHZEIT:

ca. 3 Stunden

WEGLÄNGE:

9 km

HÖHENMETER:

Anstieg 500 Hm

Abstieg 500 Hm

UNSERE TIPPS:

Das Viertler-Brot ist in der Gegend besonders beliebt. Kosten kann man es z. B. am Beginn der Wanderung in der Café-Bäckerei Viertler in Deutschfeistritz.

Rundwanderung mit Weitblick

Das Gipfelkreuz des Schartnerkogels erinnert noch heute an das Deutschfeistritzer Original „Tatti“, das jahrelang tagtäglich auf den Schartnerkogel wanderte und es damit mehrmals ins Guinness-Buch der Rekorde in der Kategorie „Dauerbergsteigen“ schaffte.

Dass dieses Kreuz noch heute den Gipfel ziert, grenzt ein wenig an ein Wunder, denn im Jänner 2008 wütete das Sturmtief Paula auch auf dem Schartnerkogel und zerstörte den einst schönen Buchenmischwald im gesamten Gipfelbereich.

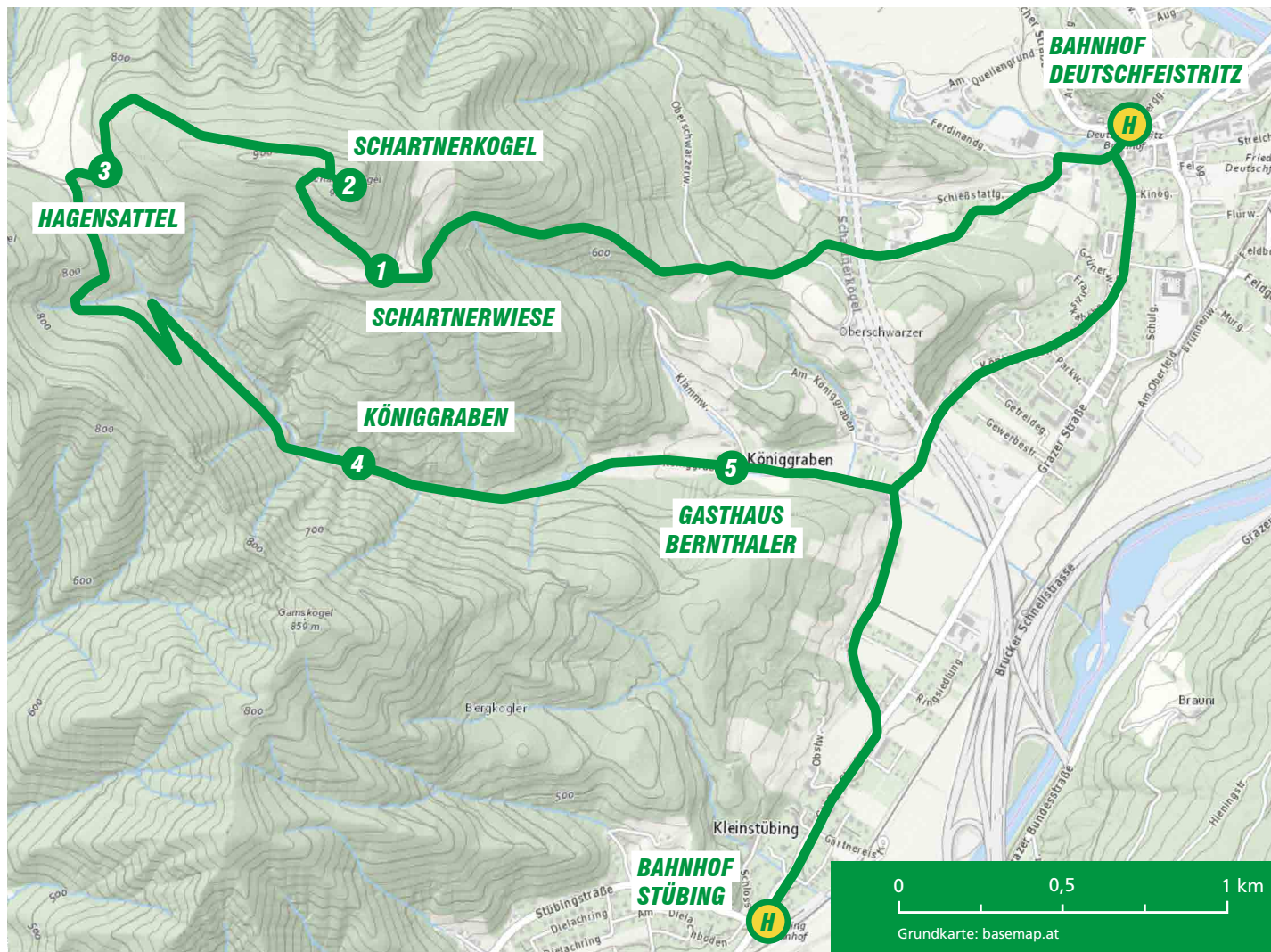
Immerhin, durch den stürmischen Kahlschlag wurde der Schartnerkogel zu einem reizenden Aussichtsberg, der sich deshalb besonders bei gutem Wetter und klarer Sicht empfiehlt.

Start: Bahnhof Deutschfeistritz

Auf den Schartnerkogel gibt es natürlich mehrere Zustiegsmöglichkeiten, unkompliziert und lohnend ist dabei vor allem der Anstieg von Deutschfeistritz. Die Nähe zu Graz macht die Ortschaft leicht erreichbar und so bietet sich die Wandertour perfekt für einen gemütlichen Tagesausflug an. Den idyllischen Markort erreichen wir am besten mit der Übelbacherbahn S-Bahn-Linie 11 (die von der Südbahn in Peggau abzweigt). Von der S-Bahn-Haltestelle, mitten im Ort gelegen, folgen wir ganz einfach dem markierten Wanderweg Nr. 535, über den es vorerst einen Güterweg und dann einen Steig entlang an zwei Quellen und unter dem Jagdhaus Schartner vorbei (Hannessturz!) zur Schartnerwiese geht.

Schartnerwiese ①

Diese steht zum Teil sogar unter Naturschutz, denn im Westteil wächst im Halbtrockenrasen der in Österreich stark gefährdete Gelbe Lein (*Linum flavum*) – eine kleine, strahlend gelbe Blume. Außerdem findet sich hier eine riesige Traubeneiche – ein wunderschönes Naturdenkmal. Nachdem wir die Schönheit der Natur genossen haben, queren wir die Forststraße und die Wiese, wo uns Markierungen den Weg auf den Gipfel des Schartnerkogels weisen.



*Eine Wanderung,
gut für Körper und Geist.*

Schartnerkogel

Wir folgen der Steigung nach oben. Dabei geht es auf steinigem Weg durchaus steil bergauf – festes Schuhwerk oder gute Wanderschuhe sind also zu empfehlen. Dann können wir bald schon den Ausblick vom Schartnerkogel in vollen Zügen genießen ②.

Auf 931 Metern Höhe kann man hier eine angenehme Pause einlegen und mitgebrachte Köstlichkeiten in Ruhe verspeisen, während der Blick in die Weite, bis nach Graz und darüber hinaus schweift.

Rundweg

Wenn man dann ausreichend gerastet hat, kann man sich wieder auf den Weg machen. Dafür gehen wir vom Gipfel ein paar Meter den Aufstiegsweg zurück, dann wenden wir uns nach rechts und folgen zuerst einer Forststraße und dann einem Steig, um den Hagensattel zu erreichen.

Hagensattel ③

Auch hier bietet es sich an, ein wenig zu verweilen, denn über eine weite Wiese hinweg kann man einen wunderschönen Blick auf die umliegenden Berge, insbesondere zur Fensteralpe, genießen. Im Hagensattel kreuzen sich gleich mehrere markierte Wanderwege, wir können daher je nach Lust, Laune und Zeit entscheiden, wie wir weiterwandern. Der schnellste Rückweg führt durch den teilweise sogar schluchtartigen Königgraben (Nr. 19b).



2

Auch der nördliche Blick ins Grazer Bergland kann sich sehen lassen.

Kilometerweite
AUSBLICKE,
DIE UNS DIE
SCHÖNHEIT DER
NATUR NÄHER-
BRINGEN.



Die Traubeneiche auf der Scharnerviese, ein majestätischer Anblick.



Die Kirche von Deutschfeistritz – ein Wahrzeichen des mittleren Murtales.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Café-Bäckerei Viertler
 Tel. +43 3127 413 814
www.cafebaeckerei-viertler.stadtausstellung.at

Gasthaus Bernthaler
 Tel. +43 3127 412 61
www.gh-bernthaler.at

Gasthaus Zum Goldenen Hirsch
 Tel. +43 664 525 31 44
www.zumgoldenenhirsch.at

Mostschenke Fattingerhof
 Tel. +43 664 506 01 10
www.essenerleben.at

BESTE JAHRESZEIT

Die Wanderung ist prinzipiell das ganze Jahr über machbar, im Winter können Spikes bzw. Grödeln von Vorteil sein.

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt und Rückfahrt
 Deutschfeistritz:
 S-Bahn-Linien S1 und S11,
 über Peggau
 RegioBus-Linien 100 und 130

Rückfahrt von Stübing:
 S-Bahn-Linie S1;
 RegioBus-Linien 100 und 130

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Königgraben 4

Wir folgen also den Wegweisern in Richtung Königgraben und wandern dabei gemächlich an ein paar kleinen Felswänden vorbei durch den beinahe schluchtartigen Graben. So gelangen wir zur Siedlung Königgraben, wo das Gasthaus Bernthaler 5, ein beliebtes Ausflugsgasthaus, zur verdienten Einkehr einlädt. Hier findet sich bodenständige und reichhaltige Küche, kombiniert mit einem familiären Ambiente – perfekt für eine verdiente Pause. Danach geht es weiter durch die Siedlung Königgraben, bis wir an deren Ende gelangen und vor einer Kreuzung stehen.

Stübing / Deutschfeistritz

Dort können wir nun entscheiden: Entweder gehen wir nach rechts zur Landesstraße in Kleinstübing und erreichen nach dem Gasthaus Zum Goldenen Hirsch und der Mostschenke Fattingerhof die S-Bahn-Station Stübing, oder wir folgen dem Weg nach links zurück nach Deutschfeistritz und beenden unsere Rundwanderung dort, wo wir sie begonnen haben.



Vom Rötelstein hat man den perfekten Blick auf den Dachstein (links), den Zinken (mittig) und den Hohen Sarstein (rechts).

DIE OBERSTEIRISCHEN BERGWELTEN VON OBEN ERLEBEN.

**Kainisch – Rötelstein – Kampl –
Bad Mitterndorf**

GEHZEIT:

ca. 7 Stunden

WEGLÄNGE:

18 km

HÖHENMETER:

Anstieg 1.100 Hm

Abstieg 1.100 Hm

UNSERE TIPPS:

Nach der anstrengenden
Wanderung bietet sich
die Grimming-Therme zur
Erholung an
(www.grimming-therme.com).

Pures Berg-Feeling

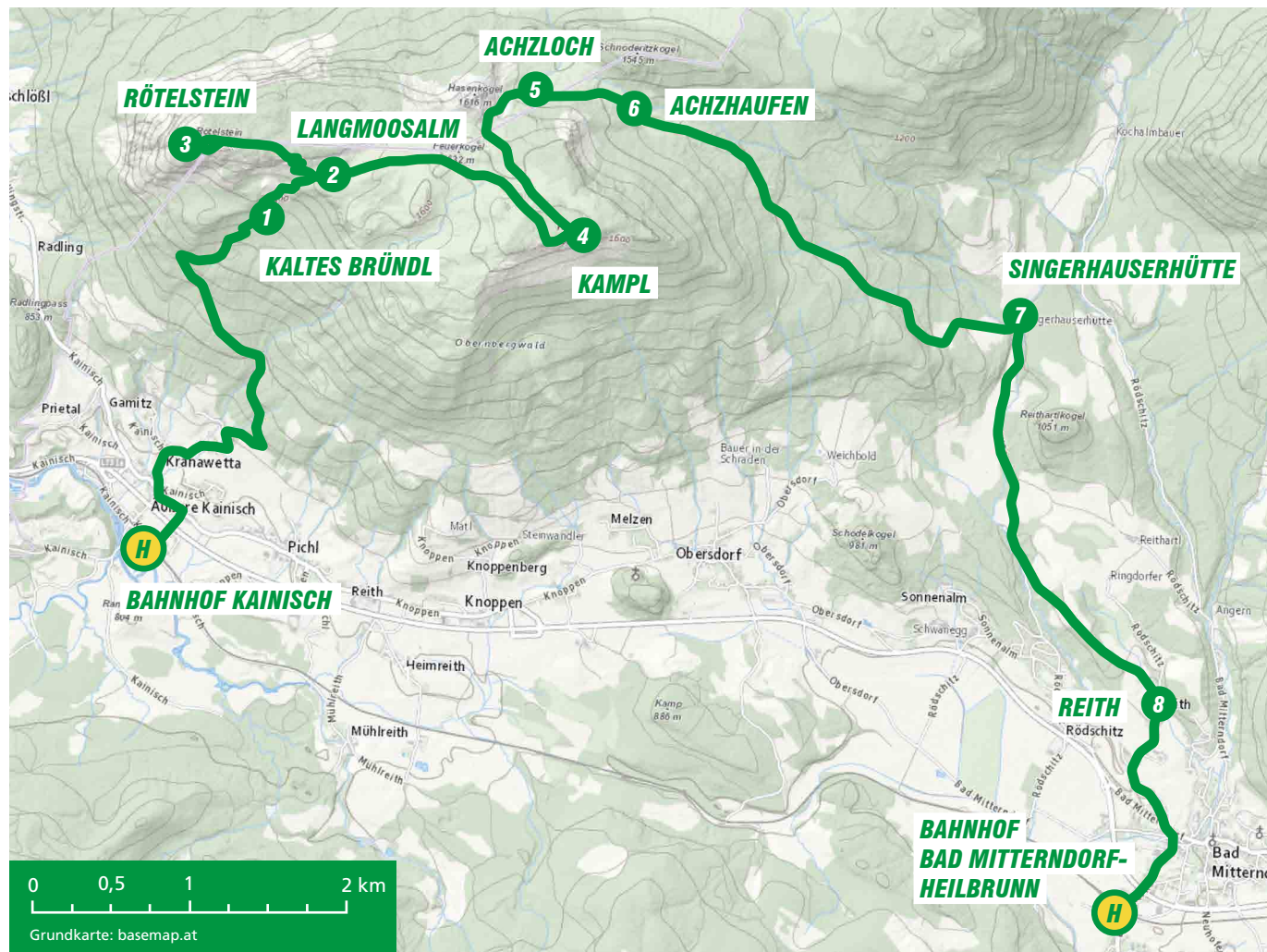
Für diese Bergwanderung geht es in den „hintersten“ Winkel der Steiermark – nämlich ins Steirische Salzkammergut. Die dortige Bergwelt weist zwar keine allzu großen Höhen auf, es handelt sich allerdings um ein überaus abwechslungsreiches Gebiet, mit vielen versteckten Winkeln sowie feinen Bergen und Gipfeln. Einer davon liegt genau zwischen Bad Mitterndorf und Bad Aussee, oberhalb von Knoppen und Kainisch und kulminiert im 1.685 Meter hohen Kampl und im 1.614 Meter hohen Rötelstein. So führt unsere Bergtour in einer großzügigen Überschreitung auf den Kampl und auch der Rötelstein kann mit einer Stunde Mehraufwand mitgenommen werden. Wir gehen dabei über wunderschöne Almen und Wiesen sowie interessante Karstformen (Dolinen) und können auch spannende Relikte des Erzbergbaus am Kampl erleben. Zudem werden wir mit einem Panorama der benachbarten Bergwelt belohnt.

Start: Bahnhof Kainisch

Vom Bahnhof Kainisch streben wir vorerst unter der Bundesstraße durch zum Ortsrand, wo wir uns nach links wenden. Im Zentrum des hübschen Dorfs befindet sich eine kleine Kapelle – gleich dahinter leiten uns die Wegweiser (u. a. Langmoosalm, Rötelstein) auf unseren Weiterweg. Wir folgen der kleinen Straße, halten uns bei der ersten Kreuzung rechts (Wegweiser), um ein paar Minuten später die asphaltierte Straße, die die Streusiedlung Kranaweter erschließt, zu verlassen und nach rechts in eine Forststraße einzubiegen (Wegweiser).

Kaltes Bründl und Langmoosalm

Kurz darauf zweigt unser Weiterweg nach links ab (Wegweiser) und es geht zügig entlang eines Forstweges bergauf, wobei wir einmal eine Forststraße queren (Wegweiser). Einige Minuten nach einer Rechtskurve (mit Markierungsschild) erreichen wir eine Wegkreuzung, ab der wir uns einem Steig nach links anvertrauen (Wegweiser Langmoosalm, Rötelstein, Kampl über Langmoos), der uns relativ steil bergauf zu einem Schlag führt. Hier findet sich das Kalte Bründl ① – eine sprudelnde Karstquelle, oberhalb der die Südwand des Rötelsteins zu sehen ist. Ein paar Gehminuten nach dem Kalten Bründl stehen wir am unteren Rand der Langmoosalm ②.



Rötelsstein ③

Falls wir ausreichende Kondition und Lust haben, empfiehlt es sich, von dort den Wegmarkierungen zum Rötelsstein zu folgen. Dafür müssen wir am Rand der Südwand über ein paar harmlose Felsschrofen bergauf steigen, um über das Plateau durch Dolinengassen und Latschen, am Schluss in etwas umständlicher Wegführung, zum Kreuz auf dem

*Wer hoch
hinaus will,
muss steinige
Wege besteigen.*

Rötelsstein zu gelangen. Dort werden wir mit fantastischen Blicken vor allem zum Dachstein und zu den Schladminger Tauern belohnt. Für den Rückweg folgen wir den deutlich sichtbaren Markierungen, die uns auf den höchsten Punkt des Rötelssteins führen. Ein paar Meter unter dem Gipfel erreichen wir wieder unseren Zustiegsweg zurück zur Langmoosalm.

Kampl ④

Von der Wegkreuzung bei der Langmoosalm geht es entlang des Almwegs durch eine wunderschöne Landschaft an den Hütten der Alm vorbei. Bei einer deutlichen Rechtskurve verlassen wir den Almweg und folgen den Markierungen zum reizvoll gelegenen Bildstock Jesu Namen. Oberhalb des Bildstocks wechseln wir auf die Ostseite des Kamms (Wegweiser Kampl 20 Min.) und steigen über schöne Almwiesen in wenigen Minuten an einem Wegkreuz vorbei – zum Schluss über etwas ruppiges Gelände – zum Gipfel des Kampl. Auch hier werden wir mit einem atemberaubenden Panorama belohnt, vor allem in Richtung Grimming, aber auch ins Tote Gebirge, ins Gesäuse und zu den Wölzer Tauern.

Achzloch, Achzhauften und Singerhauserhütte

Der Wegweiser Richtung Bad Mitterndorf zeigt uns den Weiterweg an, wobei im Gipfelbereich der Beginn des Steigs nicht ganz leicht zu finden ist und wir daher genau auf die Markierungen achten sollten. Kurz darauf wandern wir wieder über malerische Almwiesen an zahlreichen markanten Dolinen vorbei zu einer kleinen Steilstufe. Sobald wir diese überwunden haben (Achtung: meist feuchter und rutschiger Steig, allerdings mit Drahtseil versehen!), gelangen wir wieder zu einer Wegkreuzung (Wegweiser) sowie zum Achzloch ⑤, einem gut erhaltenen Bergbaustollen.

Bei der benachbarten Wegteilung oberhalb der Ausseer Teilschenalm wenden wir uns nach rechts (Wegweiser Bad Mitterndorf).



Der Reithartkogel ist auf unserem Weg nicht zu übersehen.

Das Steirische SALZKAMMERGUT HAT VIELES ZU BIETEN.



Der Blick auf den Grimming ist jedes Mal von Neuem beeindruckend.



Bereits zum Start hat man beim Kranaweter ein echtes Berg-Feeling.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Singerhauserhütte
Tel. +43 660 810 43 20
www.singerhauserhuettenet.net

Gasthaus zur Einkehr
Tel. +43 3623 26781
www.gasthaus-einkehr.at
(Ruhetage: Do, Fr)

Schupfer's Dorfschmiede
Tel. +43 3623 29717
www.schupfers-dorfschmiede.at

Dorfbäckerei Schlömmner
Tel. +43 3623 2619

BESTE JAHRESZEIT

Juni bis Oktober;
bei entsprechenden
Bedingungen auch Mai und
November

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Kainisch:
RegioBahn-Linie R170;
RegioBus-Linie 950

Rückfahrt von
Bad Mitterndorf:
RegioBahn-Linie R170;
RegioBus-Linie 950

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour,
ob die benötigte Linie zur
gewünschten Zeit fährt.

So erreichen wir über Steigspuren und Stege, die uns helfen, Feuchtstellen zu überwinden, den markanten Achzhauzen ⁶ bei der Hinterberger Teilschenalm – ein weiterer Hinweis auf den ehemaligen Bergbau. Bei der Alm mündet unser Steig in den Güterweg ein, dem wir uns ein gutes Stück anvertrauen. Etwas später zeigen uns die Wegweiser eine kleine Abkürzung (Singerhauser Alm, Bad Mitterndorf). Kurz nachdem wir wieder die Straße erreicht haben, zweigt unser Wanderweg erneut nach links ab (Wegweiser), um einige Stege und Brücken, Feuchtwiesen und kleine Bäche zu queren. Einmal wird es noch etwas anstrengend: Wir müssen einen Kahlschlag über einen steinigen Weg überwinden, ehe uns ein Karrenweg in wenigen Minuten zur Singerhauserhütte ⁷ geleitet. Hier können wir in Ruhe einkehren und uns von dem weiten Weg erholen.

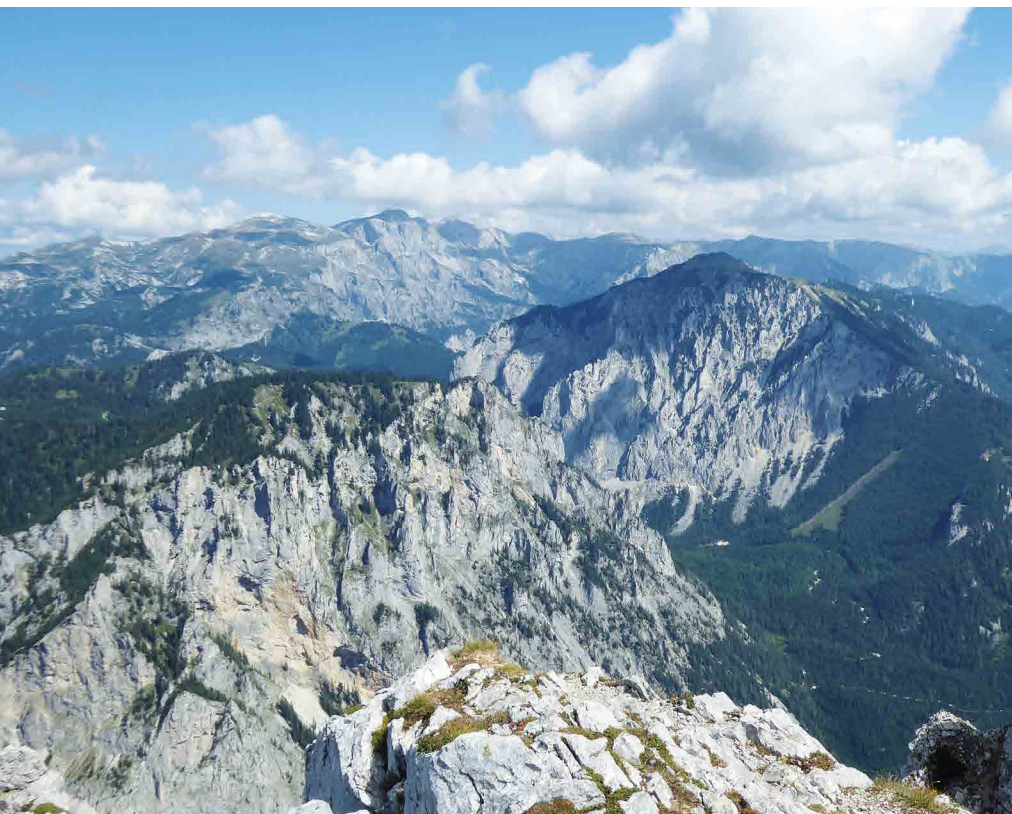
Bad Mitterndorf

Nach der verdienten Rast spazieren wir entlang der Straße talauswärts am markanten Reithartkogel vorbei, bis links der Wanderweg nach Bad Mitterndorf abzweigt. Diesem folgen wir an schönen Wiesen vorbei in die Ortschaft Reith ⁸, wo wir, die zahlreichen Wegweiser ignorierend, einfach der asphaltierten Straße entlang nach Bad Mitterndorf gehen. Hier können wir unsere Wanderung noch bei einem der vielen Gasthäuser, Cafés und Restaurants ausklingen lassen. Sobald wir uns auf den Heimweg machen, geht es der Pass-Stein-Straße entlang vom Ortszentrum direkt zur Bahnhaltestelle Bad Mitterndorf-Heilbrunn der Salzkammergutbahn.

EIN FELSIGER AUFSTIEG ZU EINEM STEIRISCHEN KLASSIKER.

Präbichl – Lamingsattel – Hochturm – Tragöß

Vom oberen Edelweißboden blickt man weit in die Hochschwabgruppe.



GEHZEIT:

ca. 7 Stunden

WEGLÄNGE:

20 km

HÖHENMETER:

Anstieg 1.000 Hm

Abstieg 1.350 Hm

UNSERE TIPPS:

Ab Juli 2022 fährt die
RegioBus-Linie 175 bis zum
Grünen See.

Die Alpen in voller Blüte sehen

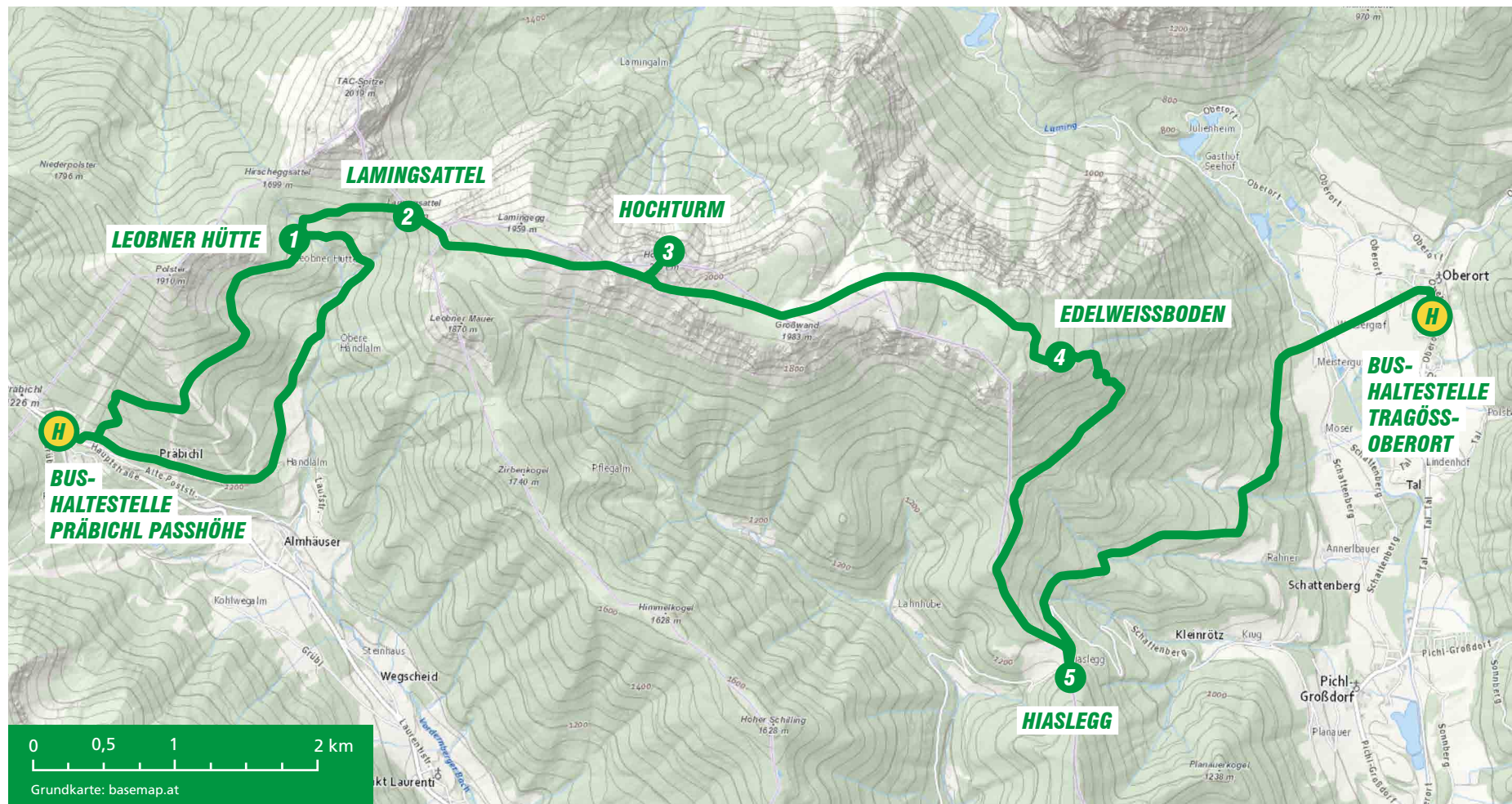
Einer der am leichtesten erreichbaren 2.000er des Landes ist der Hochturm, der höchste Berg des Trenchtlings, zwischen Präbichl und Tragöß gelegen. Er ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und gut von großen Teilen der Steiermark erreichbar. Dabei dient der Präbichl als idealer Ausgangspunkt für eine Trenchtling-Überschreitung. Hier werden wir mit einem Panorama der gesamten Hochschwabgruppe sowie Tiefblicken zum Grünen See belohnt. Immerhin ist Tragöß vor allem aufgrund des Grünen Sees bekannt: eines der „Steirischen Weltwunder“ und einer der besonders schönen Plätze Österreichs. Noch ein weiteres Highlight unserer Wanderung ist der Edelweißboden, der seinem Namen mehr als gerecht wird und auf dem wir uns im Sommer am Anblick von Edelweiß und anderen alpinen Blumen erfreuen können. So gibt es zahlreiche schöne Anblicke, die diese Wanderung besonders auszeichnen.

Start: Bushaltestelle Präbichl

Ein paar Meter südlich der Haltestelle Präbichl Passhöhe (in Richtung Vordernberg) zeigt uns der Wegweiser die Wege zur Leobner Hütte an. Unmittelbar darauf erreichen wir die Laufstraße, wo wir zwischen zwei Wegen zur Leobner Hütte wählen können. Gleich neben der Sessellift-Talstation beginnt der Knappensteig, der vorerst durch den Wald steil hinauf zu einem flachen Sporn des Polster-Südostkammes und von dort durchs Polsterkar zur Leobner Hütte führt. Der zweite Wanderweg zur Leobner Hütte verläuft entlang der Laufstraße zur Handlalm und dann entlang des Handlgrabens in einem weiten Bogen zur Hütte. Der Knappensteig ist etwas kürzer, aber auch etwas alpiner, der Weg entlang der Laufstraße dafür bequemer.

Leobner Hütte ①

Wenn wir dann an der Hütte ankommen, können wir ein wenig verschnaufen und uns mit einem kühlen Getränk oder einer kleinen Jause stärken. Nach der Rast folgen wir kurz dem „Laufstraßen-Zustieg“ bis in den Graben unter dem Hirscheeggsattel. Dort (Wegweiser) zweigt dann jener Steig vom Hüttenzustieg ab, über den wir den Lamingsattel (1.677 Meter) ② erreichen.



Hochturm ③

Kurz folgen wir nun dem Kamm Richtung Lamingegg, dann queren wir steil hinauf zum Windfeld, das wir oberhalb des Sattels zwischen Trenchtling und Leobner Mauer erreichen (Wegweiser). Dann wenden wir uns nach links und wandern über das Wildfeld in die schroffe Südflanke des Hochturms, die wir bis unter den

Gipfel queren (Wegweiser). Von dort ist in wenigen Minuten der flache Gipfel des Hochturms erreicht, wo wir mit großartigen Fern- und Nahblicken belohnt werden. Vor allem die Hochschwabgruppe und die Eisenerzer Alpen stechen uns sofort ins Auge und auf 2.081 m Höhe können wir hier echtes Alpen-Feeling genießen.

Edelweißboden ④

Für den Weiterweg steigen wir wieder zurück zur Wegkreuzung in der Südflanke, wo wir uns nach links wenden und nach einem kleinen Gegenanstieg das weite, sanfte Plateau des Trenchtlings bei der Großwand erreichen. Es folgt ein besonders reizvoller Abstieg an der Großwand vorbei zum Edelweißboden – ein Naturschutzgebiet, das uns im

Sommer mit strahlendem Edelweiß und anderen farbenprächtigen Alpenblumen empfängt. Nach dem Edelweißboden wird unser Steig wieder steiler – besonders nach dem Roßboden ist ein kurzes, steiles Stück zu überwinden, ehe es relativ bequem, teils entlang von Forststraßen, teils entlang von alten Wegen, zum Hiaslegg ⑤ geht.



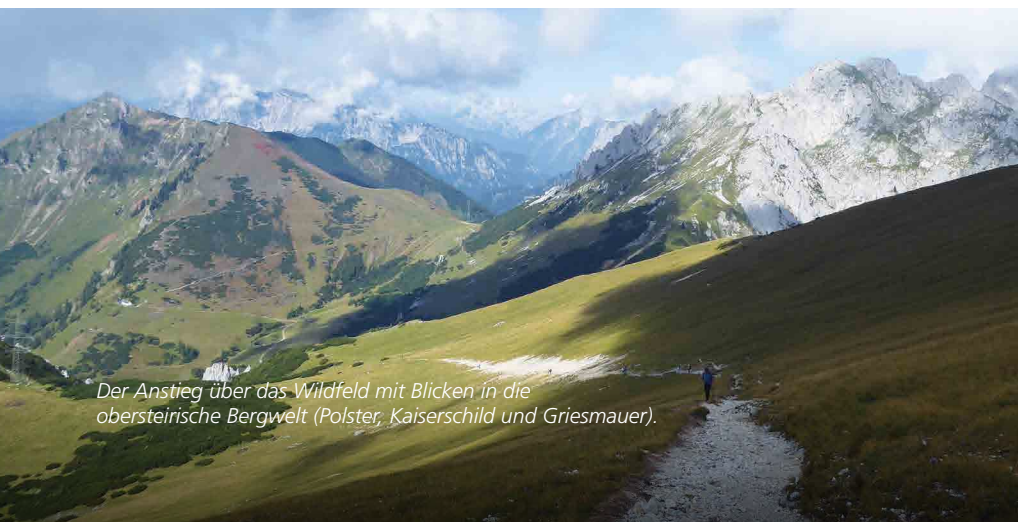
Vom Lamingsattel hat man schöne Rückblicke zur Leobner Hütte und zum Polster.

Wer neue Wege
GEHT, KANN NEUE
ERINNERUNGEN
SCHAFFEN.



4

Der Edelweißboden wird seinem Namen gerecht.



Der Anstieg über das Wildfeld mit Blicken in die obersteirische Bergwelt (Polster, Kaiserschild und Griesmauer).

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Leobner Hütte

Tel. +43 3842 431 43
www.alpenverein.at/leobnerhuette

Wirtshaus Hiaslegg

Tel. +43 3868 8398

Gasthaus zur Post

Tel. +43 3868 8203

BESTE JAHRESZEIT

Juni bis Oktober

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

Anfahrt nach Präbichl:
RegioBus-Linie 820

Rückfahrt von
Tragöb-Oberort:
RegioBus-Linie 175

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Hiaslegg und Tragöb

Hier lädt uns das gleichnamige Gasthaus zur verdienten Rast ein, bevor wir das letzte Stück unserer Bergtour auf uns nehmen. Dafür folgen wir kurz der Straße Richtung Tragöb, bis linker Hand eine Forststraße abzweigt (Wegweiser), von der wiederum nach nur wenigen Metern rechter Hand unser Wanderweg weiterführt. In überaus bequemer Wegführung geht es nun sanft bergab am Sattelkreuz und oberhalb des Rahnergrabens vorbei, bis knapp über dem Talboden die Wegkreuzung mit dem Wegweiser „Tuffweg“ auftaucht. Wir vertrauen uns diesem Weg an und erreichen bei der Lamingbrücke den Talboden, um, am Hof Wassergraf vorbei, immer geradeaus auf den Kirchturm zu, nach Tragöb-Oberort zu gehen. Die Bushaltestelle liegt etwa 100 Meter vom Gasthof zur Post entfernt. Wer sich also vor der Heimfahrt noch einmal ausruhen möchte, findet hier so manche Köstlichkeiten.

*Wandern
zwischen Bergen,
Wolken
und endlosen
Weiten.*



Auch die Drachenhöhle eröffnet uns neue Ausblicke.

STEIL HINAUF, ZU DEN STEINBÖCKEN IM GRAZER BERGLAND.

Mixnitz – Drachenhöhle – Röthelstein

GEHZEIT:

ca. 5 Stunden

WEGLÄNGE:

10 km

HÖHENMETER:

Anstieg 800 Hm

Abstieg 800 Hm

UNSERE TIPPS:

Zwischen Mai und September gibt es an ausgewählten Sonntagen Führungen zur Drachenhöhle. Anmelden kann man sich per E-Mail unter: drachenhoehle@pernegg.at

Wandern, Bergsteigen und Klettern

Der felsige Röthelstein ist weit über die steirischen Grenzen bekannt – vor allem bei jenen, die gerne klettern, da die südlichen und südwestlichen Wände und Grate fast das ganze Jahr über zu besteigen sind. Der Ratengrat, quasi der Südwestgrat des Röthelsteins, zählt zu den ältesten und bekanntesten Klettergebieten der Steiermark.

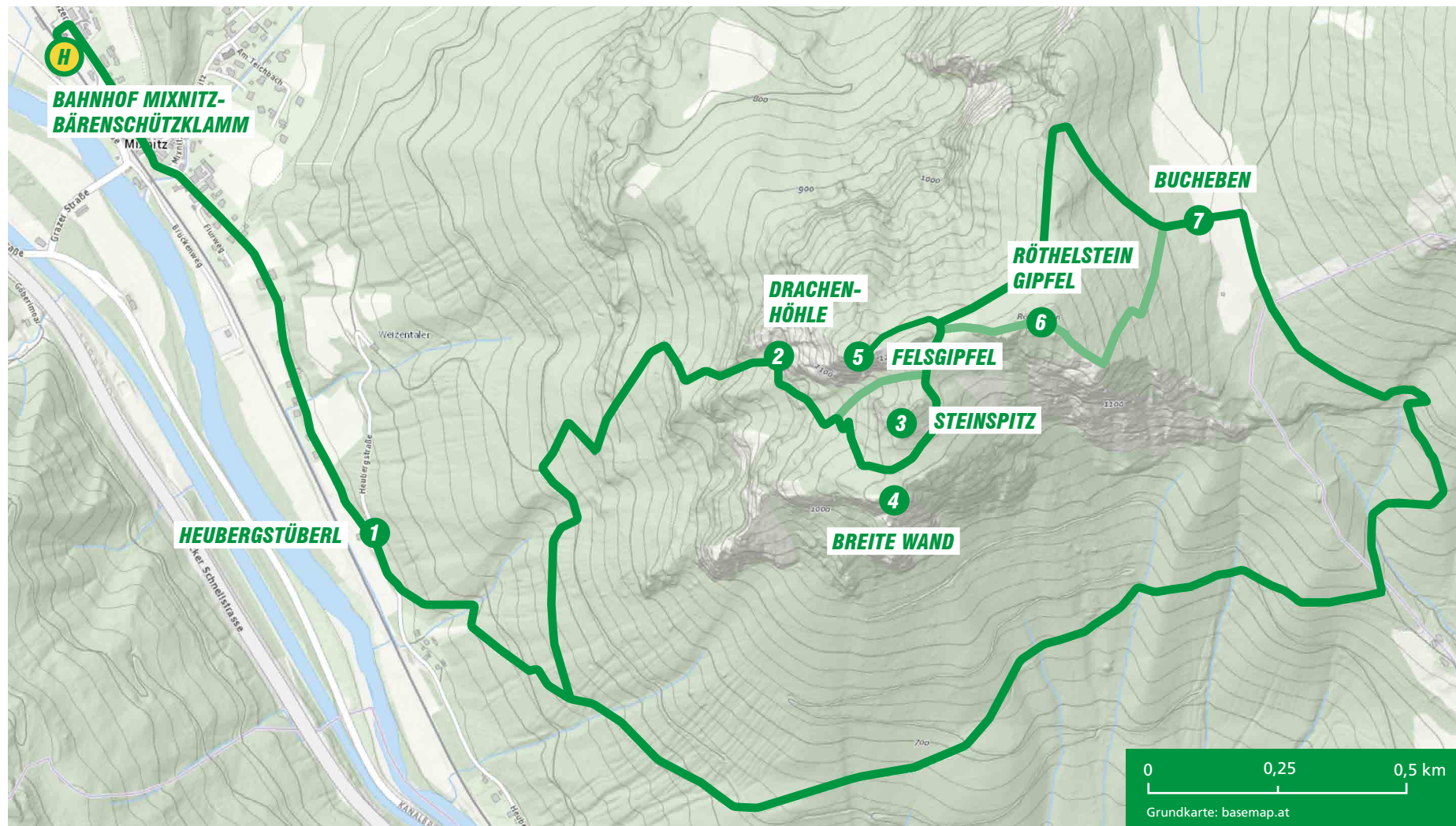
*Doch auch ein paar Wanderwege führen über den Berg. Diese sind zwar meist steil und unmarkiert, jedoch werden hier erfahrene Bergsteiger*innen mit besonders reizvollen Naturerlebnissen belohnt. Unvergesslich bleiben wohl die möglichen Begegnungen mit Steinböcken, aber auch die Drachenhöhle sowie die zahlreichen Aussichtsplätze mit Tiefblicken ins Murtal zählen zu den Höhepunkten dieser anspruchsvollen halbtägigen Bergtour.*

Start: Bahnhof Mixnitz-Bärenschützklamm

Vom Bahnhof aus wenden wir uns nach Süden und schreiten durch das kleine Ortszentrum von Mixnitz entlang der Heubergstraße bzw. des markierten Wanderweges Nr. 747 bis zum Rastplatz, wenige Meter hinter dem Heubergstüberl ❶ gelegen.

Drachenhöhle ❷

Wir folgen dem linker Hand abzweigenden Wanderweg, bis wir nach etwa 100 Höhenmetern die nächste Wegkreuzung erreichen. Dort wenden wir uns erneut nach links (Wegweiser Drachenhöhle, Wegnr. 1) und steigen bergauf bis zu einer Forststraße, der wir wenige Meter nach links folgen. Ab einer kleinen Bank mit Gedenkkreuz (Wegweiser) vertrauen wir uns wieder einem Wanderweg an, über den wir weiterhin rasch an Höhe gewinnen. Nach einem Kahlschlag erreichen wir einen kleinen felsigen Höhenrücken mit schönen Blicken zurück nach Mixnitz. Danach quert unser Steig nach links in die Felsrinne, durch die wir mit Hilfe von Eisenketten hinauf zum beeindruckenden Portal der Drachenhöhle steigen (bis dorthin rot-weiß-rot markiert). Hier kann man ein wenig verweilen, um die Höhle von außen zu besichtigen. Weiter hinein darf man nur im Rahmen der Führungen (siehe Tipp).



Steinspitz und Breite Wand

Nach der kleinen Pause fädeln wir rechts der Höhle in den gut erkennbaren Steig ein, der uns entlang der Felswände hinauf in eine steile, nur schütter bewaldete Rinne führt. Graue Farbmarkierungen helfen uns hier bei der Orientierung. Nun können wir uns entscheiden

und wahlweise durch diese Rinne über Steigspuren direkt zwischen Steinspitz ③ (rechts) und Röthelstein (links) hinaufsteigen. Etwas weniger anstrengend und landschaftlich auch reizvoller ist es aber, wenn wir dem Steig schräg nach links weiter hinauf folgen, zu einem flachen

und aussichtsreichen Wiesensattel – zwischen Breiter Wand ④ und Steinspitz. Steigspuren geleiten uns durch die Ostseite des Steinspitzes zum vorhin erwähnten Sattel zwischen Steinspitz und Röthelstein, wo wir auch die Reste eines Wildzaunes erkennen.

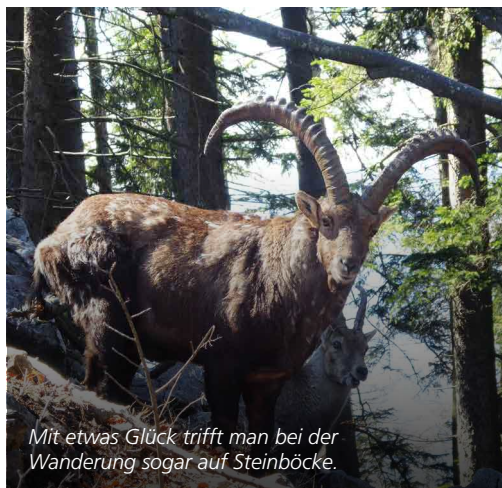
*Gute Ausrüstung
ist das A und O
auf schweren
Wanderwegen.*



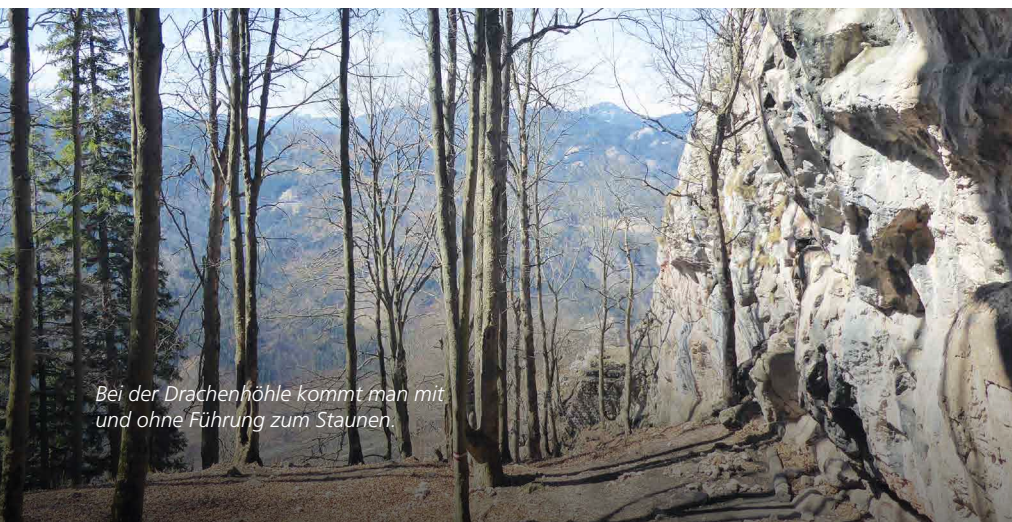
5

Vom Felsgipfel aus blickt man über den Steinspitz bis zum Schöckl.

Flora und Fauna
**KÖNNEN UNS
 IMMER WIEDER
 MIT IHRER
 SCHÖNHEIT
 ÜBERRASCHEN.**



Mit etwas Glück trifft man bei der Wanderung sogar auf Steinböcke.



Bei der Drachenhöhle kommt man mit und ohne Führung zum Staunen.

Felsgipfel und Röthelstein

Unser Steig führt nun wieder sehr steil bergauf – mehr oder weniger direkt zum Röthelstein-Kamm, den wir auf einer schönen Wiese erreichen. Optional können wir uns nach links wenden und gelangen in wenigen Minuten zum aussichtsreichen Felsgipfel 5 (ca. 1.210 Meter). Oder wir gehen gleich von der Wiese aus nach rechts und steigen direkt auf

den höchsten Punkt, den Hauptgipfel des Röthelsteins 6 auf 1.263 Meter. Der Felsgipfel besticht mit seiner atemberaubenden Aussicht und bietet sich daher ideal als Rastplatz an. Danach machen wir uns auf den Rückweg. Dabei haben wir zwei Möglichkeiten: Der eine Abstiegsweg zur Bucheben beginnt auf der Wiese, die wir zwischen Felsgipfel und Röthelstein durchquert haben. Wir gehen also ein Stück zurück und folgen dem Weg nördlich am Hauptgipfel vorbei. Eine zweite Abstiegsvariante führt vom höchsten Punkt des Röthelsteins entlang des aussichtsreichen Südostgrats und dann entlang eines – mit gelben Farbzeichen markierten – Steigs durch die bewaldete Ostseite des Röthelsteins.

Bucheiben 7

Auf der Bucheben vertrauen wir uns wieder dem markierten Weg Nr. 747 an, indem wir der Forststraße nach rechts folgen. Wenige Minuten später kommen wir zu einer Wegkreuzung (Wegweiser), wo wir in den Wanderweg Richtung Mixnitz einfädeln. Wir lassen eine weitere Wegkreuzung links liegen (Wanderweg nach Frohnleiten), queren mehrere Forststraßen und gehen an einem kleinen Brunnen – dem Wenig-Eben-Bründl – vorbei, bis wir wieder die Heubergstraße erreichen. Entlang dieser spazieren wir in wenigen Minuten zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem Bahnhof in Mixnitz. Wer sich nun noch etwas erholen möchte, findet direkt gegenüber die Naturwelten Steiermark – hier gibt es ein kleines Café, das mit einer Jause lockt. Und auch wenn man gerade nicht wandern geht, gibt es hier zahlreiche Naturerlebnisse und Führungen für Kinder, die man online buchen kann.

EINKEHRSTÄTTEN & GASTHÄUSER

Café Stoabock
 (Naturwelten Steiermark)
 Tel. +43 664 538 92 14
www.naturwelten-steiermark.com

Heubergstüberl
 Tel. +43 650 503 471 150
 Imbiss Johann Zink
 Tel. +43 664 204 16 10

BESTE JAHRESZEIT

April bis November

UNTERWEGS MIT BUS UND BAHN

An- und Rückfahrt Mixnitz-
 Bärenschützklamm:
 S-Bahn-Linie S1;
 RegioBus-Linien 100 und 167

HIER GEHT'S ZUM FAHRPLAN



Bitte prüfen Sie vor Ihrer Tour, ob die benötigte Linie zur gewünschten Zeit fährt.

Informationen über den öffentlichen Verkehr:

www.verbundlinie.at
(Fahrplan, Tarif, Freizeit-Tipps etc.)

BusBahnBim-App

Kostenlos downloaden für
iOS, Android und HUAWEI
oder online unter:
www.verbundlinie.at



ServiceCenter der Verbund Linie

Telefon 050 678910
(Mo bis Fr 7:00 – 19:00 Uhr,
Sa 9:00 – 13:00 Uhr)

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund Steiermark GmbH,
Metahofgasse 16, 8020 Graz

Alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Wanderungen wurden von Dieter Fleck
persönlich erkundet und jegliche Angaben sorgfältig
zusammengestellt. Es kann jedoch keine Gewähr für die
Richtigkeit aller Angaben übernommen werden.

Fotos: Tom Lamm, Dieter Fleck

Karten der Wanderrouten:

basemap.at
openstreetmap.org

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine gute
Ausrüstung wie etwa gutes Schuhwerk und hochwertige
Karten-Apps (Mapy.cz, bergfex, AMap mobile) sowie
analoge Wanderkarten für alle Wanderungen essenziell
sind, jedoch nicht automatisch vor Berggefahren wie
Wettereinflüssen und Stürzen schützen.

Druckerei: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Stand: Juli 2022

FOTO: SHUTTERSTOCK



**LUST AUF
WANDERN?**

**ÜBER STOCK UND STEIN
MIT DEM FREIZEIT-TICKET
STEIERMARK.**

Verbund verbindet.





Verbund verbindet.

